

Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Die Leipziger Volkszeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Antihauptmannschaft Leipzig und des Stadtrates zu Zwenkau behördlich bestimmte Blatt, außerdem enthält die Leipziger Volkszeitung die amtlichen Bekanntmachungen der Städte Markranstädt, Pöggau, Taucha und noch verschiedener Landgemeinden

Bezugspreis mit Illustr. Beilage Volk und Zeit sowie der Kinder-Beilage, für einen Monat einschli. Bringerlohn 2.-, für Selbstabholer 1.90 Mk. — Durch die Post bezogen 2.- Mk. ohne Bestellgeld. Telefon Sammelnummer 72206. Volkscheckkonto: Leipziger Buchdruckerei H. G., Leipzig Nr. 534 77	Redaktion: Leipzig, Tauchaer Str. 19/21 Telegraphen-Adresse: Volkszeitung Leipzig Telefon 72206. — Verlag in Leipzig, Tauchaer Straße 19/21 — Telefon 72206	Inseratenpreise: Die 10 gelb. Kolonnenzeile 35 Pfg., bei Plabvorschrift 40 Pfg. Familiennachrichten von Privaten mit 50% Nachsch. Stellenangebote 10 gelb. Kolonnenzeile 25 Pfg. Reklamezeile 2 Mk. Inserate von auswärtig: die 10 gelb. Kolonnenzeile 40 Pfg., bei Plabvorschrift 50 Pfg., Reklamezeile 2.25 Mk.
--	--	--

Die Leipziger Volkszeitung erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Abonnementsbestellungen nehmen die Austräger, unsere Zweiggeschäfte und alle Postanstalten entgegen

Eine Liste der Reichsbannweckkameraden, die der Hetze der Köpfercollet zum Opfer gefallen sind

Soll das so weitergehen?

Antrag der Reichsregierung auf Einberufung des Beratenden Sonderausschusses
Gleichzeitig werden die Ausschüsse der Gläubiger über das Stillhalteabkommen zusammentreten

Acht Jahre Nazi-Mord!

Ich klage an

Von Otto Hürsing

In manchen amtlichen und nichtamtlichen Stellen in Deutschland scheint man sich nicht darüber klar zu sein, wie sehr das Reichsbanner unter der Mordherrschaft der radikalen Rechten seit seiner Gründung im Februar 1924 gelitten hat.

Ich bewundere die Riesengebäude, mit der die Massen des Reichsbanners dies alles ertragen haben, und staune darüber, daß die Nationalsozialistische Partei es wagt, dem Reichswehr- und Reichsinnenminister „Material“ vorzulegen, das unter anderem auch das Reichsbanner befaßt soll.

Es sind sowohl Mitglieder der NSDAP als auch des Stahlhelms gewesen, die seit Jahren mit Dolch und Revolver gegen uns gearbeitet haben — was folgende traurige Mordliste der radikalen Rechten gegen das Reichsbanner — ohne jeden weiteren Kommentar — schlagend beweist.

Fall Wolkow. Am 13. September 1924 ist der Reichsbannermann Wolkow des Ortsvereins Sanitz in Mecklenburg von drei betrunkenen Hakenkreuzlern angerempelt und erschossen worden. Als Täter hat man den Frontbannmann Heinz Schmitt nach einständiger Beratung zu 100 Mark Geldstrafe wegen „unerlaubten Waffentragens“ verurteilt.

Fall Schulz. Am 25. April 1925 ist der Reichsbannermann Schulz bei einem Propagandaumzug für die Reichspräsidentenwahl in der Innsbrucker Straße in Berlin vom Landwirt Rehnig, einem Mitglied der Nationalsozialistischen Partei, in die Brustseite geschossen worden. Schulz starb auf dem Wege zum Krankenhaus. Nach zweitägiger Verhandlung sprach das Schwurgericht des Berliner Landgerichts II den Mordschützen frei. Es nahm „Notwehr“ als erwiesen an.

Fall Volkmann. Am 10. Mai 1925 ist eine Rote „Werwölfe“ und anderer rechtsradikaler Mordschützen in ein Lokal des Reichsbanners in Oberberg eingedrungen. Ein Student und ein Gärtnereibesitzer feuerten unablässig auf unsere Kameraden, bis der Kamerad Volkmann und der Wirt des Lokals tödlich getroffen wurden. Vor Gericht gestellt, wurden die in Frage kommenden Studenten der Forsthochschule Eberswalde freigesprochen.

Fall Bräuer. Am 6. Dezember 1925 ist der Reichsbannermann Heinrich Bräuer von einer Rote von Stahlhelmlieuten aus seinem Hauseingang verschleppt und angelehnt seiner Familie mit Stiefelschlägen und Knüppeln bis zur Unkenntlichkeit totgeschlagen worden. Bräuer war Kriegsbeschädigter und hinterließ eine Frau und ein Kind.

Fall Bäcker. In der Nacht vom 30. April zum 1. Mai ist der Reichsbannermann Ludwig Bäcker von einem Trupp Hakenkreuzler vom Rad geworfen und durch Pistolenschüsse niedergestreckt worden. Bäcker starb unter fürchterlichen Schmerzen im Straßengraben. Die zu seiner Hilfe herbeigeeilten Kameraden wurden von den Hakenkreuzern zurückgebeugt mit dem Ruf: „Ihr dürft erst ran, wenn der im Graben verreckt ist!“

Fall Erdmann. Am 28. Juli 1926 ist der Reichsbannermann Erdmann in Düsseldorf durch den Stahlhelmer Bobis bei einer Straßengefeierei kaltblütig erschossen worden. Der als gewalttätig bekannte und über beleumundete Mörder ist unter Heranziehung des Notwehrparagrafen vom Landgericht Düsseldorf freigesprochen worden.

Fall Doktor. Der Reichsbannermann Felix Doktor ist in der Nacht vom 28. zum 29. Juni 1927 in Breslau von zwei Stahlhelmlieuten angerempelt und von dem Stahlhelmführer Magiera kaltblütig erschossen worden. Auch Magiera ist unter Berufung auf die „Notwehr“ freigesprochen worden.

Fall Ahrensberg. Der 18-jährige Jungreichsbannermann Karl Liebe aus Ertner bei Berlin ist zusammen mit seinem Kameraden Ballant am 28. Juni 1927 auf der Fahrt zum Frankfurter Reichsbannertag von einem nationalsozialistischen Fanatiker im Dorf Ahrensberg kaltblütig über den Hausen geschossen worden.

Das Gericht hat dem Täter August Schmeller, der mit Kampatzen aus einem Jagdgewehr auf die Reichsbannereute geschossen hat, die besondere Rohheit der Tat vorgeworfen und ihn mit Zuchthaus bestraft.

Fall Unlank. Der Reichsbannermann Unlank ist im Dorfe Wulst bei Osabrück auf dem Heimweg von dem rechtsradikalen Landwirt Beute mit einer Jagdflinte erschossen worden. (9. Januar 1928.)

Fall Seiborn. Der Reichsbannermann Seiborn ist in Eimsbüttel bei Hamburg mit plattatelebenden Nationalsozialisten zusammengestoßen und von dem Truppführer durch einen Revolver-schuss getötet worden. (16. Mai 1928.)

Fall Schmidt. Der 60-jährige Reichsbannermann Schmidt ist am 28. April 1929 in Frankfurt a. M. von dem Nationalsozialisten Schupp erschossen worden. Zwei weitere Reichsbannereute wurden dabei schwer verletzt. Auch hier wurde der Mörder wegen „Notwehr“ freigesprochen.

Fall Röntgenal. Am 5. März 1930 haben etwa 50 Nationalsozialisten das Verkehrslokal des Reichsbanners in Röntgenal bei Berlin überfallen und ein heftiges Feuer auf die Kameraden eröffnet. Zwei Reichsbannereute ranfen mit Brust- und Bauch-schüssen zu Boden, der Arbeiter Rubow und ein Unbekannter starben auf dem Transport zum Krankenhaus.

Fall Haupt. Am 25. Oktober 1930 ist der Sohn des Bürgermeisters Haupt in Mainz von dem 30-jährigen Hakenkreuzler Traberger, einem Studenten, durch sechs Schüsse niedergestreckt worden.

April 1930. Im Laufe des Monats sind durch Nationalsozialisten bei Zusammenstößen in Berlin, Dortmund, Durlach, Stettin, Karlsruhe, Halle, Breslau, Plauen, Kottbus und Delitzsch ein Reichsbannermann getötet und 56 Menschen schwer verletzt worden.

Mai 1930. Im Laufe des Monats sind durch Nationalsozialisten bei Zusammenstößen in Berlin, Finkenwalde, Birnbaum, Köln, Osnabrück, Frankfurt a. d. O., Duisburg, Oranienburg und Jella-Mehlis 13 Menschen getötet und 23 Personen schwer verletzt worden.

Juni 1930. Im Lauf des Monats sind durch Nationalsozialisten bei Zusammenstößen in Berlin, Leipzig, Wöffenbüttel, Mannheim, Kassel, Hannover, Pforzheim und Altenburg 7 Menschen getötet und 100 Personen schwer verletzt worden.

Rechnen wir den Monat Juli 1930 mit 24 Schwerverletzten

dazu, dann sind allein von rechtsradikaler Seite in vier Monaten 21 Menschen getötet und 194 schwer verletzt worden.

Fall Schneider. Am 1. Januar 1931 ist der Reichsbannermann Emil Schneider mit seinem Freund Herbert Graf im Gang seines Hauses, Hufelandstr. 31, von einem Nationalsozialisten über den Hausen geschossen worden.

Fall Fromm. Das Mitglied der Nationalsozialistischen Partei Fromm ist vom Schwurgericht Ulm im Mai 1931 wegen Raub und verübten Mordes zu drei Jahren und sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Agiliturm 33. Der Mordsturm 33 der NSDAP Berlin hat in der Silvesternacht 1931 unter Reichsbannereuten und völlig unbeteiligten Personen eine Art Pogrom durchgeführt. Wegen Totschlags sind verurteilt worden der Elektrotechniker Reubert zu 4 Jahren Gefängnis, der Schlächter Fonger zu 4 Jahren 4 Monaten Zuchthaus, der Kaufmann Dommig zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und der Schmiedegesell Friede wegen Körperverletzung zu zwei Jahren Gefängnis.

Fall Thomas. Der St. Mann Thomas, der am 24. April den Kaufmann Herbert Walter aus Dels erschossen hat, ist vom Glogauer Schwurgericht wegen Mordes zum Tode verurteilt worden.

Fall Henning. Die drei Nationalsozialisten Jansen, Hödmeyer und Bammel sind wegen gemeinschaftlichen Totschlags des Hamburgischen Bürgerschaftsmitglieds Henning am 16. November 1931 vom Schwurgericht Hamburg wegen gemeinschaftlichen Totschlags zu insgesamt 20 Jahren Zuchthaus verurteilt worden.

Fall Riefa. Im Oktober 1931 ist ein Reichsbannermann, der in Riefa friedlich seines Weges ging, von einem Trupp Nationalsozialisten erschossen worden.

Fall Braunschweig. Die Reichsbannereute Fischer und Engelle sind anlässlich des nationalsozialistischen Treffens in Braunschweig in bestialischer Weise ermordet und verstümmelt worden.

Soll das so weitergehen?

Es ist höchste Zeit geworden, dem politischen Mord in Deutschland ein Ende zu machen! Man gebrauche nur das Instrument der Staatsgewalt mit aller Rücksichtslosigkeit gegen die Rechtsbrecher der braunen Front — und es wird endlich Friede sein.

Wann kommt die Winterhilfe?

Vorstoß im Hauptausschuß

Die Harzburger als Beschützer der Großenpensionen

SPD. Der Hauptausschuß des Reichstags nahm am Donnerstag seine auf mehrere Wochen berechneten Beratungen wieder auf. Während die Nationalsozialisten sich wie im letzten Winter ihren Pflichten weiter entziehen, lehrten die Deutschen nationalen zur Arbeit zurück. Zuerst war nur Herr Laverrenz erschienen, später gesellte sich zu ihm noch Dr. Ober-sohren, der junge Mann Eugenbergs. Vom Vorsitzenden Herrn Mann wurde angerufen, an Stelle des seit Anfang Februar dem Ausschuß fernbleibenden Nationalsozialisten Reinhardt einen neuen zweiten Vorsitzenden zu wählen. Der Ausschuß wird in einer der nächsten Sitzungen zu der Anregung Stellung nehmen.

Auf den Hinweis des Vorsitzenden, daß er sämtliche, formell dem Ausschuß überwiesenen Vorlagen zur Information auf die Tagesordnung gesetzt habe, erwiderte Abg. Reil (Soj.), der Ausschuß werde sich außerdem noch mit wichtigen und dringlichen Fragen beschäftigen müssen, die sich aus den Zeitverhältnissen ergäben. Hier stehe im Vordergrund die Frage der Winterhilfe für das große Heer der Erwerbslosen.

Auf einen vom Vlenum angenommenen sozialdemokratischen Antrag, wonach den Erwerbslosen zusätzlich Kartoffeln und Kohlen geliefert werden sollen, sei bis jetzt noch nichts geschehen, obgleich die zuständigen Minister zu erkennen gegeben hätten, daß sie Maßnahmen in der Richtung des Antrages treffen wollten. Die vereinzelten Naturallieferungen von Gemeinden seien völlig unzulänglich. Der Redner schlug dem Ausschuß folgende Entscheidung vor:

„Der Reichstag hat am 16. Oktober mit großer Mehrheit beschlossen, die Reichsregierung zu ersuchen, zum Schutze der notleidenden Bevölkerung gegen Hunger und Kälte eine zusätzliche Winterhilfe mit Kartoffeln und Kohlen durchzuführen. Wechselschiff ist von der Reichsregierung erklärt worden, trotz der großen Erwerbslosigkeit brauche in diesem Winter bei den großen Vorräten an Kartoffeln und Kohlen niemand zu hungern oder zu

frieren. Bis jetzt ist jedoch nichts geschehen, um den Beschluß des Reichstags auf zusätzliche Winterhilfe auszuführen. Der Hauptausschuß ersucht deshalb seinen Vorsitzenden, nach Rücksprache mit der Reichsregierung die Frage der Versorgung der minderbemittelten Bevölkerung durch eine zusätzliche Winterhilfe A n s a n g n ä h e r e W o c h e auf die Tagesordnung zu setzen.“

Außerdem, so fuhr Abg. Reil fort, werde sich der Ausschuß bald auch ein Bild von der gegenwärtigen Finanzlage des Reiches verschaffen müssen. Dazu wären auch Mitteilungen der Regierung über das Maß der finanziellen Inanspruchnahme des Reiches durch die Stützungsaktion gegenüber den Banken und über die Bankenkontrolle notwendig.

Die Entscheidung Reil wurde schließlich mit 14 Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten gegen 12 Stimmen angenommen. Weiter fand ein Antrag Cremer Annahme, wonach der Vorsitzende sich mit der Regierung über den Zeitpunkt zur Erörterung der finanzpolitischen Lage verständigen soll.

Man braucht aus dem Erscheinen der Deutschnationalen im Hauptausschuß nicht gerade auf eine Vertiefung der Gegensätze innerhalb der Harzburger Front zu schließen. Es gab nämlich schon bei den Erklärungen, mit denen die Nationalsozialisten und die Deutschnationalen am 16. Oktober aus der Reichstags-sitzung auswichen, einen feinen Unterschied. Während Herr Dr. Fried-brown sprach, daß seine Freunde „das Haus“ verlassen wollten, kündigte Herr Gothelmer im Namen der Gefolgsleute Eugenbergs nur das Verlassen „dieses Saales“, d. h. des Plenarsitzungs-saales an. Die Herren hatten sich also von vornherein eine Hintertür offen gelassen, durch die sie in die Sitzungsjimmer der Ausschüsse schlüpfen könnten.

Eugenberg bestätigt

In Berlin, 19. November. Die Anwesenheit der Vertreter der deutschnationalen Fraktion in der Donnerstagssitzung des Hauptausschusses des Reichstags ist, wie die Telegraphen-Union erfährt, auf den Wunsch zurückzuführen, gegen etwa Beschäftigte neue Pensionierungen entschieden Stellung nehmen zu können.

Das Reparationsproblem

Tagelang ging das Spiel mit der Ankündigung des Antrages der deutschen Reichsregierung auf Einberufung des Sonderausschusses bei der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich in Basel. Heute ist dieser Antrag gestellt worden, nachdem die Regierung französische Wünsche auf eine Veränderung der Formulierung berücksichtigt hat. Damit sind die deutsch-französischen Verhandlungen, die bald nach der Rückkehr des Ministerpräsidenten Laval aus Washington in Paris aufgenommen wurden, beendet.

Es ging bei diesen Verhandlungen und es geht bei den Beratungen, die nun in kurzer Zeit die Sachverständigen der Internationalen Bank aufnehmen werden, um die deutschen Reparationszahlungen. Dieses Problem ist zwar schon wiederholt „gelöst“ worden und sollte mit dem Youngplan „endgültig“ geregelt sein, aber es ist trotz alledem immer wieder da. Als vor drei Jahren die Diskussion über die Neuregelung der Reparationszahlungen geführt wurde, glaubten die Sachverständigen des internationalen Kapitals, in dem Plan des amerikanischen Finanzmannes Young eine Lösung gefunden zu haben, die ohne ungünstige Rückwirkungen auf die nationale Wirtschaft der verschiedenen Länder sein werde. Diese Wirtschaftler unterschätzten die Anzeichen der heran nahenden Weltkrise und waren überzeugt, einen Stein besetzt zu haben, der das reibungslose Funktionieren ihres Wirtschaftssystems gefährdet haben würde.

Aber der Youngplan war kaum ein Jahr in Kraft, da setzte sich die Krise der kapitalistischen Wirtschaft mit kaum gehemmter Wucht durch. Nicht nur in Deutschland, England und in anderen mitteleuropäischen Staaten richtete sie starke Verwüstungen an, sondern auch die Vereinigten Staaten von Nordamerika wurden trotz aller Gesundheitsmaßnahmen des Präsidenten Hoover in den Strudel hineingerissen. Nachdem andere wirtschaftliche und politische Maßnahmen den Rückgang der amerikanischen Produktion nicht halten aufhalten können, meinte Hoover, in den Reparationszahlungen, die ja nach den Vorschlägen, die einer seiner hervorragenden finanzpolitischen Vertrauensmänner ausgearbeitet hatte, festgelegt waren, eine der Hauptursachen für die Verschärfung der Wirtschaftskrise in Europa gefunden zu haben. Schwere Krisenerscheinungen in den großen europäischen Ländern ziehen eine Einschränkung des Absatzmarktes für die amerikanische Wirtschaft nach sich und können weiter die als Kredite und Anleihen angelegten Kapitalien gefährden. Aus diesen Gründen entschloß sich der Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Europa zu helfen. Er lud alle beteiligten Regierungen ein, einem Plan zuzustimmen, nach dem Deutschland ein volles Jahr lang keinerlei Reparationszahlungen leisten sollte. Nach einigen Widerständen und nachdem gleichzeitig auch eine Pause für die interalliierten Kriegsschuldenszahlungen zugelassen worden war, wurde der Hooverplan angenommen. Er ist am 1. Juli dieses Jahres in Kraft getreten. Hatte schon der Youngplan gegenüber dem bis dahin bestehenden Vertrag eine dauernde Senkung der finanziellen Belastung des Deutschen Reiches gebracht, so wurde es nunmehr für ein volles Jahr von jeder wirklichen Reparationszahlung überhaupt befreit. Aber so wenig sich die dauernde Senkung der Reparationslasten in eine Verzögerung der steuerlichen Belastungen der Massen auswirkte, so wenig wurde nach dem Hooverplan dieser Druck gemildert, obwohl dem Reich in diesem einen Jahre rund zwei Milliarden Mark erhalten bleiben. Nicht einmal jene Neubelastungen, die kurz vorher mit dem ausdrücklichen Hinweis auf die „Tribut“ verpflichtungen neu eingeführt worden waren, wurden nach dem Inkrafttreten des Hooverplanes für die arbeitende Bevölkerung abgebaut.

Die erhoffte Wirkung auf die Wirtschaft blieb aus. Ja, durch die unmittelbar nach der Inkraftsetzung des Hooverplans hereinbrechende Kreditkrise verschlimmerte sich der Zustand der Wirtschaft immer mehr und die Millionenlaster der Arbeitslosen stieg weiter an. Es hätte sich damit erwiesen, daß die Reparationszahlungen nicht die Ursache der Krise, sondern höchstens eine Nebenursache ihrer Verschärfung sind. Aber die „nationalen“ Kreise verzichteten trotzdem nicht auf die Verwirrung der Massen mit der Reparationsfrage. Sie führen ihre Agitation gegen die „Youngverflechtung“ mit aller Demagogie weiter. Es wurde verlangt, daß der Hooverplan das Ende der Reparationszahlungen überhaupt bedeuten sollte. Das Verhalten der Reichsregierung in finanzpolitischer Hinsicht und das der nationalpolitischen Agitation gegenüber, war geeignet, diese Illusion zu fördern. Aber auch das Reparationsfeierjahr geht einmal zu Ende und es mußte schließlich die Frage erörtert werden, was geschehen soll, wenn mit dem 30. Juni 1932 dieser Zeitpunkt gekommen ist.

Wenn auch die Wirtschaftskrise und die Veränderungen der weltpolitischen Machtverhältnisse einer „aktiven“ Außenpolitik, wie sie der Reichsregierung noch vor einem Jahre vorgeschwebt hat, nicht mehr günstig sind, so war doch immer noch die Hoffnung vorhanden, daß man mit Unterstützung Amerikas eine neue Regelung des Reparationsproblems und damit eine starke Herabsetzung der zu leistenden Zahlungen erreichen könnte. Denn habe Hoover mit seinem Plan A gesagt, so werde er auch B sagen und den starken Widerstand Frankreichs in dieser Frage brechen müssen. Aber seit dem Besuche des französischen Ministerpräsidenten Laval bei Hoover blüht für diese Hoffnungen kein Raum mehr. Der Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika hat keine Neigung gezeigt, erneut die Initiative zu ergreifen. Es wurde die ausdrückliche Übereinstimmung beider führenden Staatsmänner zum Ausdruck gebracht, daß der Youngplan nach Ablauf des Jahres wieder in Kraft tritt. Damit war festgestellt, daß Deutschland, wenn es sich außerstande sieht, die Reparationszahlungen voll aufnehmen zu können, den im Youngplan vorgeschriebenen Weg gehen muß.

Bei der langen Dauer dieser heftigen Wirtschaftskrise würden sich wahrscheinlich auch dann noch für die Reichsregierung Schwierigkeiten für die Reparationszahlungen ergeben, wenn nicht so freigebig viele Hunderte von Millionen Mark für die Reichswehr, für die Luftfahrt, für Subventionen an die Agrarier und die Privatindustrie verschleudert würden, wie das tatsächlich geschieht, oder wenn die bestehende Klasse stärker zu den finanzpolitischen Bedürfnissen des Staates beitragen müßte, als das jetzt der Fall ist. Im Ausland ist man der Auffassung, daß ein Land, das in den letzten 10 Monaten 2000 Millionen Mark Ausfuhrüberschuß gehabt hat, nicht einfach rund und nett seine Zahlungsunfähigkeit erklären kann. Man wundert sich dort auch darüber, daß eine Regierung, die

auf die Unterstützung und Hilfe des Auslandes rechnet, der nationalen Verheerung, wie sie durch die Aufmärsche von rechtsradikalen Organisationen auf die Spitze getrieben wird, keinen Einhalt tut.

Zudem ist die Reichsregierung der Auffassung, daß sie die Reparationszahlungen am 1. Juli 1932 nicht aufnehmen kann. Statt nun ungefümt die Einberufung des Sonderausschusses bei der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich zu beantragen, wie es die Bestimmungen des Youngplanes wollen, wurde zunächst ein weiterer Versuch unternommen, der die Auseinandersetzungen nur komplizieren mußte. Die Reichsregierung forderte, daß nicht nur über die Reparationszahlungen, sondern gleichzeitig über die Privatschulden an das Ausland verhandelt werden und daß diese den Vorrang haben sollten.

Da Frankreich nur in ganz geringem Umfang zu den Gläubigern der deutschen Privatschulden gehört, als die vor allem die Vereinigten Staaten und England in Betracht kommen, so sollte mit diesem Vorstoß ein Druck der Gläubiger der deutschen

Privatschulden auf Frankreich erreicht werden. Man hat sich bei den Verhandlungen in Paris lange darüber gestritten, wie diese Gegenstände beseitigt werden können. Jetzt hat sich die Reichsregierung doch auf den Boden des Youngplanes gestellt. Der nach dem deutschen Antrag zusammengetretene Sonderausschuß der internationalen Bankfachverständigen wird in erster Linie die Zahlungsfähigkeit Deutschlands zu prüfen haben, über die Privatschulden verhandelt wird. Bekanntlich läuft das Stillhalteabkommen nur bis Ende Februar 1932.

Das Ergebnis dieser kommenden Sachverständigen-Beratungen wird darin bestehen, daß den Regierungen ein Vorschlag unterbreitet wird, Deutschland in irgendeiner Form einen weiteren Zahlungsaufschub zu gewähren. Aber am Ende dieser nun abgeschlossenen Vorverhandlungen muß doch die Feststellung gemacht werden, daß die Art, wie hier von deutscher Seite verfuhr wurde, das ganze Reparationsproblem neu aufzurollen, und es mit den Privatschulden zu verknüpfen, nicht die so notwendige deutsch-französische Verständigung gefördert hat.

Vor einer neuen Reparationskonferenz

Der deutsche Antrag

Am 1. Juli wird mitgeteilt:

Die Reichsregierung hat beschlossen, nunmehr den Antrag auf Einberufung des im Neuen Plan des Haager Abkommens vorgesehenen Beratenden Sonderausschusses zu stellen. Der Antrag wird im Laufe des Freitag der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich in Basel und den Regierungen der Gläubigerländer in Form eines Memorandums übergeben werden, das die Ursache und den Zweck des Antrags darlegt. Der Wortlaut des Memorandums wird veröffentlicht werden, sobald es der Bank in Basel und den Gläubiger-Regierungen übergeben ist.

Der Ausschuß der deutschen Schuldner wird sich gleichzeitig an die an den Stillhalteabkommen beteiligten Ausschüsse der ausländischen Gläubiger wenden und im Hinblick auf den Ablauf des Stillhalteabkommens am 29. Februar 1932 den Beginn alsbaldiger Verhandlungen über eine Neuregelung vorschlagen.

Das von der Reichsregierung angekündigte Memorandum, das den Gläubigerregierungen heute über die Ursache und den Zweck des Antrages auf Einberufung des Sonderausschusses der Bank für den Internationalen Zahlungsausgleich zugehen wird, dürfte

zunächst einen Überblick über die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands in den letzten Monaten geben und insbesondere die enge Verflechtung von Reparationen und Privatschulden für die deutsche Zahlungsfähigkeit aufzeigen. Das Memorandum zieht dann aus dieser historischen Entwicklung den Schluß, daß die sofortige Einberufung des Sonderausschusses der Internationalen Bank zur Prüfung der Wirtschaftsprobleme erforderlich ist, und zwar als Auskunft für die von den Regierungen selbst zu beschließenden Maßnahmen.

Insofern ergibt sich aus dem deutschen Antrag, daß ein bestimmter Auftrag für den Sonderausschuß der Internationalen Zahlungsbank nicht festgelegt ist. Der Ausschuß hat bei seinen Beratungen völlig freie Hand. Das bedeutet, daß es bei dem Ausschuß selbst liegt, das Problem der deutschen Privatverschuldung zu überprüfen. Von irgendwelcher Festlegung des Ausschusses wurde in den diplomatischen Vorverhandlungen um so mehr abgesehen, als die letzte Entscheidung schließlich bei der großen, für Dezember zu erwartenden Regierungskonferenz liegen wird. Der beratende Sonderausschuß hat in jedem Falle nur ein Vorschlags- und kein Entscheidungsrecht. Aus dieser Sachlage heraus ergab sich zwischen dem deutschen und dem französischen Standpunkt, d. h. aus der Verlegung der Entscheidung in die in Aussicht genommene große kommende Reparationskonferenz, die Möglichkeit einer Einigung.

Die Folge schwerer Bilanzfälschungen

Wieder ein Bankskandal

Führer der Wirtschaftspartei Aufsichtsratsvorsitzender

SPD Die Serie der Bankzusammenbrüche ist um einen neuen schweren Fall bereichert. Am Donnerstag hat die Berliner Bank für Handel und Grundbesitz, die über ein Kapital von 2 Millionen Mark verfügt, ihre Schalter geschlossen. Die Reichsregierung hat die erforderlichen Maßnahmen ergriffen, um eine ruhige Abwicklung der Bank zu gewährleisten. Es ist beabsichtigt, die Abwicklung durch die Dresdner Bank vornehmen zu lassen. Die Reichsregierung wird zu diesem Zweck der Dresdner Bank eine Summe zur Verfügung stellen, um mit ihrer Hilfe mit den Gläubigern der zusammengebrochenen Bank ein Abkommen über die Art der Abwicklung herbeizuführen.

Soweit die amtliche Mitteilung über diesen neuen Bankzusammenbruch. Der Fall hat insofern einen besonderen politischen Anstrich, weil der

Vorsitzende des Aufsichtsrates der wirtschaftsparteiliche Abgeordneter Labandorf ist, der zugleich den Vorsitz in der preußischen Landtagsfraktion der Wirtschaftspartei führt.

Außerdem befindet sich im Aufsichtsrat der bekannte Direktor des Berliner Pfandbriefamtes Levisseur. Der von der Reichsregierung eingesetzte Bankentkommissar, Ministerialdirektor Ernst, erklärt zu den Vorgängen bei der Bank für Handel und Grundbesitz, daß die Entwicklung dieses Instituts in den letzten Jahren durchaus ungesund war. Ursprünglich eine Genossenschaft wurde die Bank 1924 in eine Aktiengesellschaft mit zwei Millionen Mark Kapital umgewandelt; die Reserven betragen jetzt 1 Million Mark. Ohne daß eine Erhöhung des Aktienkapitals erfolgt wäre, steigerte sich die Bilanzsumme der Bank von 1924 bis 1930 von 4,9 auf 9,4 Millionen. Durch eine marxistische Propaganda konnte die Bank ihre Kundenzahl im letzten Jahre bis auf 36 000 gegen nur 984 Kunden im Jahre 1924 erhöhen.

Die tieferen Ursachen zu dieser Pleite liegen in der Darlehens- und Aufkaufpolitik, die das Institut betrieben hat. So wurden kurz hintereinander die Mitteldeutsche Boden AG in

Greif, sowie die Deutsche Realcredit AG in Dessau und die Majorität der Howag Versicherungsgesellschaft erworben. Die größte Verlustquelle beruht darauf, daß auf schlechte Hypotheken Grundstücke erworben wurden, die gar keine oder nur sehr unzureichende Verzinsung gebracht haben.

Die Angelegenheit hat aber auch einen ausgesprochen kriminellen Charakter. Nach den bisherigen Ermittlungen liegen glatte Bilanzfälschungen

vor. So sind in der Bilanz für 1930 die Forderungen mit 62 Millionen ausgewiesen, worunter Grundstücke (II) mit einem Buchwert von 25 Millionen eingeleitet sind. Auch Beteiligungen sind unter den Außenständen verbucht worden. Damit nicht genug, sind von diesen Außenständen etwa

10 Millionen Mark als uneinbringlich anzusehen. Die Gesamtpassiven belaufen sich zur Zeit auf 62 Millionen Einlagen und 12-14 Millionen Lombardverpflichtungen.

Bei der großen Zahl von 36 000 Kunden wird dieser Fall natürlich wieder viel Staub aufwirbeln. Das ist um so bedauerlicher, weil sich gerade in letzter Zeit das Vertrauen des Publikums gebessert hat.

Der Staatsanwalt greift ein, die Einleger rebellieren

SPD Berlin, 20. November.

Auf Veranlassung des Generalstaatsanwalts sind heute vormittag die Geschäftsbücher der zusammengebrochenen Bank für Handel und Grundbesitz beschlagnahmt worden. Gegen den Direktor der Bank, Seiffert, wurde auf Antrag des Reichskommissars für das Bankgewerbe ein Ermittlungsverfahren wegen Betruges und Bilanzfälschung eingeleitet. Wahrscheinlich wird Seiffert, der zur Zeit unter Kriminalaufsicht steht, noch im Laufe des Tages verhaftet.

Vor dem Gebäude der Bank, deren Einleger in der Hauptfache Arbeiter und kleine Hausbesitzer waren, versammelten sich heute vormittag Hunderte von Menschen. Es kam zu wilden Szenen. Teilweise haben die Einleger noch gestern ihre letzten Monatsersparnisse eingezahlt.

Die kommunistische Einheitsfront

„Die Sozialdemokratie ist unser Kampfziel“ (Note Jahar)



„Erschrick nicht — unsere Parole bleibt: Gegen die Sozialdemokratie!“

Verordnung gegen den Terror

Der preußische Minister des Innern hat, dem „Vorwärts“ zufolge, eine Verordnung erlassen, nach der die Veräußerung von Hand- und Schlagwaffen an Personen unter 20 Jahren verboten ist. Zuwiderhandlungen werden schwer bestraft. Eine weitere Verordnung soll in den nächsten Tagen erlassen werden. Danach ist für Redner, die sich besonders heftig betätigen, ein generelles Redeverbot für ganz Preußen zu erwarten.

Nationalsozialisten und Zentrum

11. Berlin, 18. November.

Hauptmann Göring als politischer Beauftragter der NSDAP in Berlin ermächtigt die Telegraphen-Bank, alle Meldungen von Verhandlungen zwischen der NSDAP und Zentrum über eine Regierungsbildung in Hessen und über Besprechungen über eine eventuelle Umbildung der Reichsregierung als falsch zu bezeichnen.

Es werden weder Verhandlungen geführt noch besteht irgendeine Fühlungnahme der NSDAP mit dem Zentrum oder mit der Reichsregierung.

Uniformverbot?

SPD Berlin, 20. November.

Auf der Konferenz der Länderminister haben mit Ausnahme des braunschweigischen Reichsministers Klages alle Innenminister ein Uniformverbot gefordert.

Neues Theater.

Wagnersaal Sonntag, den 20. November 1931, 20 Uhr
180. Vinedich-Vorstellung (S. Polas, geleb)
Einmaliges Gastspiel Bovita Fuentes
Madame Butterfly
(Die kleine Frau Schmetterling)
Oper in 3 Akten, nach J. P. Puccini und U. Giacomini
Verfasser: U. Giacomini, Libretto: L. Illica und P. Giacometti
Musik von U. Puccini
Ursprünglich von Giacomo Puccini
Musikalische Leitung: Wilhelm Schilling
Schauspielhaus
Sopranistin, 1719. Zel. 30657/32111
Freitag, den 20. November 1931, 20 Uhr
„Sina“
Komödie in drei Akten von Bruno Grant
Regie: Fritz Oserl
Personen: Dr. Ing. et rer. pol. Stefan Bremer
(Fritz Oserl); Sina, seine Frau (Maria Wolf);
Paul Oserl, Regisseur (H. Schaffhaus); Fräulein
Wittig (*); Eva Weininger, Sekretärin (Ruth
Frank); Josef Birgel (Heinrich Polas); Sina
(Sylvia Schumann); Sina (Gertrud Jäger);
Charlotta (Hera Wittig)
Der erste und der zweite Akt spielen in Berlin
der dritte Akt ein Jahr später in München
Wohle nach dem 2. Akt
Sonntag, 21. November, 20 Uhr: U. B. 118.
Sonntag, den 22. November, 19 1/2 Uhr: (Sina)
Einlaß: 1.-, 2.-, 3.-, 4.- — 20 Uhr: U. B. 118.

Schauspielhaus.
Sopranistin, 1719. Zel. 30657/32111
Freitag, den 20. November 1931, 20 Uhr
„Sina“
Komödie in drei Akten von Bruno Grant
Regie: Fritz Oserl
Personen: Dr. Ing. et rer. pol. Stefan Bremer
(Fritz Oserl); Sina, seine Frau (Maria Wolf);
Paul Oserl, Regisseur (H. Schaffhaus); Fräulein
Wittig (*); Eva Weininger, Sekretärin (Ruth
Frank); Josef Birgel (Heinrich Polas); Sina
(Sylvia Schumann); Sina (Gertrud Jäger);
Charlotta (Hera Wittig)
Der erste und der zweite Akt spielen in Berlin
der dritte Akt ein Jahr später in München
Wohle nach dem 2. Akt
Sonntag, 21. November, 20 Uhr: U. B. 118.
Sonntag, den 22. November, 19 1/2 Uhr: (Sina)
Einlaß: 1.-, 2.-, 3.-, 4.- — 20 Uhr: U. B. 118.

Volkshaus Lützschena
Verkehrslokal aller Arbeitervereine
Strassenbahn 29. Tel.: Leipzig 57322
Große Gesellschaftsräume
Neue Gartenanlage
Beste Verpflegung zu kleinen Preisen
Leipziger Volkshaus - Weine
Zu erreichen durch die Elsteraue.

HORN Neu-Eröffnung!
Hierdurch gebe ich bekannt, daß ich Donnerstag, den 19. November, nach erfolgtem Umbau
in meinem Grundstück
Arndtstr. 33 eine Weinstube
eröffnet habe.
In dieser Weinstube gelangen Weine meiner Firma in bekannter Güte und Reinheit zum Aus-
schenk. Für gute und zuvorkommende Bedienung sorgt der Geschäftsführer Herr Kurt König.
Gleichzeitig gelangen sämtliche Horn-Spirituosen und Liköre in bekannter Güte zu billigen
Preisen im angeschlossenen Ausschankraum zum Ausschank. Die Küche bietet gutzubereitete
Speisen zu angemessenen Preisen.
Um gütigen Zuspruch bittet.
Wilhelm Horn
Branntwein- und Likörfabrik, Weinhandlung
Leipzig S 3, Arndtstr. 33

Altes Theater.
Freitag, den 20. November 1931, 20 Uhr
Öffentliche Vorstellung
ausgleich Vinedich-Vorstellung 515
Kampf um Rißch
Drei alte Schufe von Robert Wolff Stemmle
An Szene geleitet von Detlef Oserl
Personen: Kinder der 1. Klasse: August Witt
(Detlef Oserl), Fritz Hummer (Wolff Stemmle),
Hart Gottschalk (H. Wölger), Ernst Wehrlich (Wolff
Oserl), Hanno Bierste (Herbert Oserl), Verba
Wittner (Hera Wittner), und der 2. Klasse
Erich Wulle (Detlef Oserl); Detlef Wehriger,
Kellner (Detlef Oserl); Marie Wehrig, Lehrerin
(Sylvia Schumann); Heinrich Schillinghauer,
Lehrer (Hanno Bierste); Hans Woll, Lehrer
(H. Wölger); Willi Woll, Lehrer (H. Wölger);
Hilfshilfe, Hausmeister (H. Wölger); Dr. Sieben-
brot, Stabsarzt (H. Wölger); Hauptlehrer, Regie-
rungsrat (Wolff Stemmle); Alice Hummer,
Stabsärztin (Marina Otto); Dr. Wolltraub,
Rechtler und Stabsarzt (Wolff Stemmle);
Marina Otto, Stabsärztin (Marina Otto);
Hermann Witt, Schneider (Wolff Stemmle); Sina
Woll (Sylvia Schumann); Jura Witt, ihre Tochter
(Maria Wehrig); Max Wehrig, Bruder des
Hans-Wolff-Woll (Wolff Stemmle); Ein
Schüler (H. Wölger);
Kinder, Lehrer und Lehrerinnen, Stabs-
ärztin
Wohle nach dem 2. Akt
Einlaß 19 1/2 Uhr, Anfang 20 Uhr, Ende 22 1/2 Uhr
Preis der Plätze 30 Wg. bis 5.- Wg.
Sonntag, den 21. November, 16 Uhr: Zum
unverzüglich letzten Male: Vorstellung zu kleinen
Preisen (30 Wg. bis 2.- Wg.); Ende und die
Lehrerin, — 20 Uhr: Öffentliche Vorstellung, zugleich
Vinedich-Vorstellung 515: Kampf um Rißch.
Sonntag, 22. November, 16 Uhr: Vorstellung
zu kleinen Preisen (30 Wg. bis 3.- Wg.); Wilhelm
Woll, — 20 Uhr: Das Grabmal des unbekannten
Soldaten.

VOLKSHAUS
Jeden Abend ab 6 Uhr
Hochfeine
Thüringer Bratwurst
vom Rost
aus eigener Fleischerei

Lichtspiele
Alberthalle
Das Theater der
stummen Kunst!
Mit dem großen „Astoria“-
Orchester unter persön-
licher Leitung von
Wilhelm Drahotta
Heute Freitag bis Sonntag:
„Das Land ohne Frauen“
„Das Weiberschiff“
in der Hauptrolle:
Conrad Veidt, Elga
Brink, Huszar-Pulfy
413 schöne
Frauen
werden verfrachtet und er-
warten ihr Schicksal in dem
Land der Goldgräber. Gier
nach dem Golde — Gier
nach dem Weibe, das sind
die Hauptmotive dieses aben-
teuerlichen Filmwerkes.
Anfang: Wochentags 8 1/2 u. 8 3/4 Uhr
Sonntags 4 1/2, 6 1/2, 8 1/2 Uhr

Seidel-Sänger
S. S. Singspiele
Thomaskirchhof 16 Tel. 266 88
Das Haus der Komiker!
Täglich abends 8 Uhr
Seidel-Sänger
Neue Lachschlager!
„Alles verrückt!“
Ein Riesenerfolg! Alles brüllt
vor Lachen!
Telephon, Tischbestellung! Ruf 266 88

Pacillons
Inhaber:
Wilk. Mühlfordt
5-UHR-TEE
Kein Gedeck
Eintritt frei
Leuchtendes Glasparkett
Nachmittags und abends:
Kurzes Gastspiel
des berühmten
Atherwellen-Virtuoson
Eugen Henkin
„Die Musik aus der Luft“
gespielt
mit Therenin-Atherwellen-
Apparat.
Konzert und Jazz: KARSTEN

U.T.
Hainstraße 19 Ruf 23187
Hainstraße 19 Ruf 23187
Mitteldeutsche Uraufführung
Der sensationellste Kriminalstoff der Welt
als Filmwerk größten Formats nach Inhalt,
Aufmachung und Darstellung!
23. August 1911:
In Paris ist soeben eines der kostbarsten Gemälde des
Louvre, Leonardo da Vincis Porträt der „Mona Lisa“,
spurlos verschwunden.
Wer ist der Dieb der „Mona Lisa“?
Welches sind die Beweggründe zu dieser außer-
gewöhnlichen Tat?
Diesen sensationellsten Bilderdiebstahl der Welt
in seiner Entstehung, Ausführung und Aufklärung sehen
Sie in dem
Meisterwerk des Tonfilm-Zeitalters
Der Raub der Mona Lisa
Hauptrollen:
Trude von Molo - Willy Forst
Gustav Gründgens - Max Gülstorff - Rosa Valetti
Regie: Geza v. Bolvary - Musik: Robert Stolz
Die Schlager des Films:
„Warum lächelst du, „Mona Lisa“?
„Du dumme kleiner Korporal.“
Dieser Tonfilm ist ein Wunderwerk an Ideenfülle, eine
fesselnde kriminalromantische Filmgeschichte.
Einlaß 3.30, Beginn 4.00, 6.15, 8.30 Uhr
Für Jugendliche erlaubt!

Das Theater der
stummen Kunst!
Mit dem großen „Astoria“-
Orchester unter persön-
licher Leitung von
Wilhelm Drahotta
Heute Freitag bis Sonntag:
„Das Land ohne Frauen“
„Das Weiberschiff“
in der Hauptrolle:
Conrad Veidt, Elga
Brink, Huszar-Pulfy
413 schöne
Frauen
werden verfrachtet und er-
warten ihr Schicksal in dem
Land der Goldgräber. Gier
nach dem Golde — Gier
nach dem Weibe, das sind
die Hauptmotive dieses aben-
teuerlichen Filmwerkes.
Anfang: Wochentags 8 1/2 u. 8 3/4 Uhr
Sonntags 4 1/2, 6 1/2, 8 1/2 Uhr

Table with 2 columns: Theater name and show details.
ASTORIA: Die vierte Woche! Lili Harvey, Willi Fritsch, Konrad Veidt, Lili Dagover. Der Kongreß tanzt. Jugendliche haben Zutritt.
GLORIA: Die zweite Woche! Luis Tranker, Luigi Serventi, Liszy Anna, Berge in Flammen. Jugendliche haben Zutritt.
RÜDIGSPAVILLON: Das Tonfilm-Schauspiel Heinrich George, Dita Parlo, Egon v. Jordan. Menschen hinter Gittern.
CASINO: Das historische Zeitgemälde Lili Dagover, Paul Otto, Maria Solvig, Kaiserin Elisabeth von Oesterreich. Der Hochgebirgsfilm Hanna Beck-Sagen, Hilde Rosch, Hanna Waag. Der bebende Berg. Jugendliche haben Zutritt.
WINTERGARTEN: Der Hochgebirgsfilm Hanna Beck-Sagen, Hilde Rosch, Hanna Waag. Der bebende Berg. Jugendliche haben Zutritt.

Central-Lichtspiele
L.-Lindenau, Gundorfer Str. 11
Nur noch heute und morgen
Menschen hinter Gittern!
Ab Sonntag:
So lang noch ein Walzer vom Strauß
erklingt!

Bauernschänke?
Nikolaistraße 10
bei Onkel Emil
Stimmung, Gaudi & Humor.

Süsse Sachen zu Sonderpreisen
Ein außergewöhnliches Angebot
aus unserer Abteilung für Gebäck und Schokolade
Pralinen Staniol-Freitag 39
Mischung erwartet . . . 1/2 Pfd.
Pralinen Prunk-Mischung . . . 1/2 Pfd. 49
Feines Mürbe-Gebäck 1/2 Pfd. 29
Kinder-Keks 1/2 Pfd. 39
Schokolade-Waffeln 1/2 Pfd. 49
Preise für das HALBE Pfund
Unsere 2 SCHOKOLADE
SCHLAGER
Feine Milch-Schokolade 100-Gr.-Tafel 19
Erdnuß-Vollmilch-Schokolade 100-Gr.-Tafel 17
Rosinenbrot Stück 25
Wiener Sandkuchen feine Qualität . Stück 49
. . . und außerdem 5% Rückvergütung
SCHADE & FÜLLGRABE
LEIPZIG 170 Filialen FRANKFURT

Gefälschte Krankengeschichten?

Neue Enthüllungen im Lübecker Verze-Prozess Eine Anweisung zur „Zurückhaltung“

SPD Lübeck, 19. November.

In der Donnerstag-Sitzung des Calmette-Prozesses sagte die als Zeugin vernommene Mutter des verstorbenen Kindes...

Auf eine vom Oberstaatsanwalt gestellte Frage mußte Dr. Wiener zugeben, daß nach der Sektion des Kindes Schwarz (26. April) eine Anweisung ergangen sei...

Anschließend wurden drei Lübecker Verze vernommen. Sie behaupten, vor dem 26. April 1930 noch keinen Verdacht einer Calmette-Schädigung gehabt zu haben...

Die Konferenz der Innenminister

„Aus besser Quelle“

SPD Die am Dienstag in Berlin abgehaltene Konferenz der Innenminister der Länder endete mit dem Ersuchen des Reichsinnenministers...

Dieser unwahren Schlussfolgerung fügt das Nazi-Blatt wörtlich folgendes hinzu:

In der sehr nichtsagenden amtlichen Verlaufbarung über das Ergebnis der Konferenz heißt es, daß der Terror bekämpft werden müsse...

Was hier behauptet wird, ist trotz der „bester Quelle“, aus der das Nazi-Organ seine Informationen bezogen haben will...

Es entsteht die Frage, ob der Reichsminister des Innern den tendenziösen und unwahren Bericht des Nazi-Blattes über die Länderkonferenz...

Söhepunkt im Klarek-Prozess

SPD Nur sehr, sehr langsam bewegt sich die zähflüssige, unerfreuliche Materie des Berliner Klarek-Prozesses...

Die Donnerstag-Verhandlung trug bei stärkerem Andrang des Publikums einen sensationellen Charakter. Zu Beginn teilte der frühere Direktor der Neufährner Großhandels-Gesellschaft...

Über dem

Durchschnitts-Geschmack

sehen die in unserem Betriebe hergestellten Druckfachen. Jede trägt eine eigene Note und gibt Zeugnis für wirklich geleistete Qualitätsarbeit...

„Zeuge Böß“

zwei unter Ausschluß der Öffentlichkeit tagenden Disziplinarverhandlungen, in denen er Rede und Antwort stehen mußte...

Der frühere Oberbürgermeister sieht leidend aus; er macht seine Auslagen mit leiser Stimme. Aggression und beleidigend klingenden Fragen sucht er auszuweichen...

Im übrigen benutzt Böß immer wieder die Gelegenheit seiner Zeugenvernehmung zur persönlichen Rechtfertigung gegenüber den in Standalettern erhobenen Behauptungen...

und dem früheren Stadtbauamtsdirektor Hoffmann vor sich. Leo Klarek warf Hoffmann die Hofe vor, die er ihm gelegentlich eines Alpenballs geschenkt habe...

„Güß Dich Gott“ eingestuft gewesen. Dann wurde der „Zeuge Böß“ aufgerufen. Der Name des früheren Oberbürgermeisters Böß ist in der Verhandlung schon öfter genannt worden...

Die Polizei unterbricht Hugenberg

Deutschnationale Kundgebung im Sportpalast

Die deutschnationale Kundgebung im Sportpalast, bei der Dr. Hugenberg, der Reichstagsabgeordnete Schmidi-Hannover und als Vertreter der Jungdeutschnationalen Dr. Brunow gesprochen haben...

Besprechung agrarpolitischer Fragen

SPD Am Montag findet zwischen dem Reichsminister und den Führern der Sozialdemokratie eine Besprechung über agrarpolitische Fragen und über die Winterhilfe statt.

Am Rahenellenbogen

Am Donnerstag wurde die Beschwerde der Berliner Staatsanwaltschaft gegen die Haftentlassung des früheren Schultheiß-Generaldirektors Rahenellenbogen der Strafkammer beim Landgericht I in Berlin zugelassen...

Das Finanzamt erhebt gegen Rahenellenbogen Ansprüche an Steuergebern in Höhe von 300 000 Mark. Es soll sich hier nicht um Nachzahlungen auf Grund der jetzt zur Kenntnis der Strafbehörden gelangten Transaktionen handeln...

Die anhaltische Regierung hat alle Versammlungen und Umzüge unter freiem Himmel verboten. Ausgenommen sind unpolitische Veranstaltungen dieser Art...

Advertisement for 'Deutsche Hausfrauen' featuring a large graphic of a woman's head and shoulders, with text promoting a price reduction for 'vim' and 'sunlicht a.g.' products.

Der Wirtschaftsbeirat vor dem Abschluss

SWD Im Rahmen der Verhandlungen des Wirtschaftsbeirates sind die Wirtschaftsbeiräte aus den verschiedenen Wirtschaftszweigen...

Am Donnerstag sind die beiden Ausschüsse, die sich mit der Zins- und mit der Lohn- und Preisfrage zu beschäftigen haben...

Im Zinsausausschuss ist man sich darüber einig, daß jeder Eingriff in die Zinsgestaltung mehr Schaden als Nutzen bringen wird...

Von Seiten der Privatbanken wird gefordert, daß sich die Sparbanken usw. aus dem Kreditgeschäft zurückziehen.

Gegenläge im Ausblick für Preis- und Lohnfragen.

Daß man Preise und Löhne nicht Zug um Zug abbauen kann, weil eine solche Aktion zu Verlusten der Kaufkraft und der Reallohn führt...

Stoß gegen den Lohnstarif und den Tarifgedanken

geführt werden. Man hat hier auf ein Projekt des Reichsarbeitsministeriums zurückgegriffen, wonach solche Betriebe, die nachweisen können...

Am 1. d. wird mitgeteilt: Wie in Aussicht genommen, trafen die beiden Ausschüsse...

Was wird mit dem Mitteldeutschen Braunkohlensyndikat? Im Mitteldeutschen Braunkohlensyndikat gehen seit längerer Zeit heftige Auseinandersetzungen vor sich...

Das Mitteldeutsche Braunkohlensyndikat ist nichts anderes als eine Schreibstube, ein sogenanntes Berechnungssyndikat.

Der Kampf um die Währung Dänemark bestraft die Kapitalflucht

Der Handelsminister brachte in der heutigen Vormittagsitzung des Folketing eine Vorlage ein, die Maßnahmen zum Schutze der dänischen Währung vorsieht.

Der Kampf um die Währung Dänemark bestraft die Kapitalflucht

Der Handelsminister brachte in der heutigen Vormittagsitzung des Folketing eine Vorlage ein, die Maßnahmen zum Schutze der dänischen Währung vorsieht.

für ausländische Rechnung sowie über die Ueberführung von Wertpapieren und Geld ins Ausland zu erlassen.

Einfuhrzölle und Währungsschutz für Südafrika.

Der Generalgouverneur von Südafrika eröffnete am Mittwoch die Sondertagung des südafrikanischen Parlaments.

Er kündigte eine besondere Staatshilfe für gewisse Ausfuhrer und in Verbindung hiermit gewisse Finanzmaßnahmen an.

Der Finanzminister teilte dann mit, daß ein besonderer Währungsgegesetzentwurf eingebracht werde.

Wir klagen an!

Nochmals: Der unmögliche Schiedsspruch für die Textilindustrie

Aus Kreisen der Textilarbeiter wird uns geschrieben:

Das Unglaubliche ist zur Tatsache geworden: Reichsarbeitsminister Stegerwald hat den Schiedsspruch für die weisfächische Textilindustrie für verbindlich erklärt.

Diese Behauptung wäre vielleicht richtig, wenn man von den Lohnfragen bei Arbeit im Einheitslohn ausgehen würde.

Entweder haben die Sachbearbeiter hier das, was die Unternehmer ihnen unterbreiteten, als wahr unterstellt, und das, was die Arbeiter ihnen sagten, als unwahr angenommen.

Wir klagen an, daß für die weisfächische Textilarbeiter das Hungern durch einen staatlichen Zwangsakt verordnet worden ist.

Wie steht es um das Existenzminimum eigentlich? Bei den Beamten hat man als Schutzgrenze ein Einkommen von 1500 Mark pro Jahr festgelegt.

Am den Lohn

Metallschiedsspruch für verbindlich erklärt.

EW Berlin, 18. November.

Der Schlichter für Berlin-Brandenburg hat heute den Schiedsspruch für die Berliner Metallindustrie, den der Schlichtungsanspruch für sich gefügt hatte, für verbindlich erklärt.

Der Tarifkampf der Bauarbeiter.

Die Bauunternehmer sehen ihren Kampf gegen die tariflich vereinbarten Löhne mit erstaunlicher Hartnäckigkeit fort.

Das Tarifamt niederschleichen hat tatsächlich einen Einbruch in das Tarifrecht vorgenommen.

Die Verhandlungen im Buchdruckgewerbe gescheitert. SWD Die Parteiverhandlungen im Buchdruckgewerbe zwecks Abschluß eines neuen Lohnabkommens sind gescheitert.

Die Verhandlungen im Buchdruckgewerbe gescheitert. SWD Die Parteiverhandlungen im Buchdruckgewerbe zwecks Abschluß eines neuen Lohnabkommens sind gescheitert.

Die Verhandlungen im Buchdruckgewerbe gescheitert. SWD Die Parteiverhandlungen im Buchdruckgewerbe zwecks Abschluß eines neuen Lohnabkommens sind gescheitert.

Die Verhandlungen im Buchdruckgewerbe gescheitert. SWD Die Parteiverhandlungen im Buchdruckgewerbe zwecks Abschluß eines neuen Lohnabkommens sind gescheitert.

Die Verhandlungen im Buchdruckgewerbe gescheitert. SWD Die Parteiverhandlungen im Buchdruckgewerbe zwecks Abschluß eines neuen Lohnabkommens sind gescheitert.

Die Verhandlungen im Buchdruckgewerbe gescheitert. SWD Die Parteiverhandlungen im Buchdruckgewerbe zwecks Abschluß eines neuen Lohnabkommens sind gescheitert.

Die Verhandlungen im Buchdruckgewerbe gescheitert. SWD Die Parteiverhandlungen im Buchdruckgewerbe zwecks Abschluß eines neuen Lohnabkommens sind gescheitert.

Trotzdem hält Minister Stegerwald es für angebracht, diesen Textilarbeitern noch 5 Prozent vom Lohn abzuziehen.

Der Lohnabbau im Frühjahr dieses Jahres, der für Frauen 5 Prozent und für Männer 6 Prozent betrug, wurde damit begründet, daß ihm ein Preisabbau auf dem Fuße folgen sollte.

Die tatsächlichen Verdienste in Weisfätschen liegen außerordentlich niedrig. So wurden z. B. in der Woche vom 24. bis 30. August dieses Jahres von Weibern und Weberinnen Wochenverdienstverdienste erzielt, die sich zwischen 2,95 bis 18,10 M. bewegten.

Die Anträge der Arbeitervertreter zu prüfen, ob nicht andere Sparquellen vorhanden seien, fanden bei den Verhandlungen keine Beachtung.

Durch diese Entscheidung hat der Reichsarbeitsminister Stegerwald das Vertrauen vieler Bevölkerungsschichten zum Reichsarbeitsministerium erschüttert.

Der Lohnkonflikt in der Gruppe Nord-West. RW Essen, 19. November.

Die Verhandlungen über Lohn- und Arbeitszeit in der Gruppe Nordwest, die heute in Essen stattfanden, sind nach längerer Debatte ergebnislos abgebrochen worden.

Die Gewerkschaften lehnten jede Lohnsenkung ab. Sie verlangen 48 Stunden Arbeitszeit für die Hüften und 40 Stunden für die Weiterverarbeitung sowie Verringerung der Sonntagsarbeit.

Sundstuntprogramm

- Leipzig-Dresden Leipzig (1107 kHz, 2,3 kW) Welle 20,3. - Dresden (841 kHz, 0,3 kW) Welle 18,8. Sonnabend, den 21. November. 6.30 Uhr: Jungmannsinf. Anschließend bis 8.15 Uhr: Frühkonzert (Schallplatten).

Deutsche Welle

- Sonnabend, den 21. November. 6.30 Uhr: Jungmannsinf. Anschließend bis 7.30 Uhr Frühkonzert. 9.30-10.30 Uhr: Stunde der Unterhaltung. 1. Schallplattenmarkt, 2. Jakob Schöner erzählt, 3. Schallplattenmarkt.

Verständigung mit Bayern

Abänderung der Notverordnung vom 6. Oktober

SPD München, 19. November.

Zwischen dem Reichsminister, dem Reichsfinanzminister und drei bayerischen Ministern wurden am 16. und 17. November in Berlin Verhandlungen gepflogen, die eine Reihe Änderungen der dritten Notverordnung des Reichspräsidenten vom 6. Oktober bezweckten. Diese Verhandlungen wurden mit einem die bayerische Regierung befriedigenden Ergebnis abgeschlossen.

Die Reichsregierung hat zugestimmt, daß die Bestimmungen über die Aufnahme von Anleihen und Darlehen durch Gemeinden über die Aufnahme von Anleihen und Darlehen durch Landbesitzer eine entsprechende Regelung getroffen ist. Ferner stimmte die Reichsregierung zu, daß die Vorschriften über die Umwandlung kurzfristiger Schulden von Ländern und Gemeinden ebenfalls nicht angewendet werden, wenn und solange nach Feststellung der Landesregierung für eine solche Umwandlung kein Bedürfnis besteht, oder sie auf andere Weise gesichert ist. Auch bezüglich der Anforderungen über die Sparten wurde ein Einvernehmen erzielt, das den grundsätzlichen und sachlichen Wünschen der bayerischen Regierung Rechnung trägt und die bestehenden Landesverhältnisse aufrechterhält. Die Befugnisse des Reichskommissars für die künftige Kleinverteilung werden in Bayern einer Landesbehörde übertragen.

Außerdem wurde in der seit Jahren umstrittenen Frage der Postabfindung folgende vorläufige Vereinbarung getroffen: Das Reich übernimmt entsprechend dem Kapitalbetrag von 120 Millionen Mark, der schon früher festgesetzt wurde, jährlich einen Betrag von 3 Millionen Mark, der als Zinsleistung für 68 Millionen Mark-Kapital im bayerischen Staatshaushalt gebucht werden kann. Für den Rest von 52 Millionen Mark Kapital erfolgt die Aufrechnung der Zinsen mit den Anleihezinsen, die Bayern als Schuldner an die Reichsanstalt zu zahlen hat.

50jähriges Bestehen der Hiltsschule Alt-Leipzig

Auch der Schwache darf aus der Volksgemeinschaft nicht herausfallen. Das war der erhabene Gedanke, der über der von zahlreichen Vertretern der Behörde, der Lehrerschaft und Elternschaft unserer Stadt besuchten Feier lag. Oberlehrer Ehrig führte mit seinem Festvortrag in den reichen Inhalt der Entwicklung der Schule ein. Er zeigte, wie sie sich in schweren Kämpfen, geführt zunächst von ärztlicher, später erst von pädagogischer Seite, zur Anerkennung durcharbeiten mußte, wie sie dann aber, in ihrem segensreichen Wirken von Elternschaft und Behörde erkannt, sehr rasch weltaufwärts, nach außen und mehr noch nach innen. Der Redner ging im besonderen ein auf die Eigenart des Unterrichts an den Schwachen, auf die Anschaulichkeit, Geduld und Liebe, die allein vorwärts helfen, auf die individuellen Schwierigkeiten, die sich in jedem Kinde in geistiger und charakterologischer wie auch in körperlicher Hinsicht immer wieder neu darbieten. Er hob die unterstehenden Ziele (die neuen Bildungsmittel, die spezialisierten Ziele) scharf hervor, die gegenüber dem Normalbetrieb hier zutage treten müssen. Mit eindringlichen Worten besprach der Redner die Gefahren, die der Spezialrichtung der Hiltsschuleraziehung heute — von der Seite der Notverordnungen her — drohen. Leipzig hat, betonte er besonders, in Sachen des niedrigeren Prozentjahrs Hiltsschüler. Es trifft bei seinen Aufnahmepflichten die strengste Auswahl. Alle Kinder, die noch einigermaßen mit den Mitteln des Normalbetriebes gefördert werden können, werden den Sonderklassen überlassen. Für die ausgesprochenen Kinder, die hier der Heilbehandlung zugeführt werden, forderte er dann aber die sorgfältigste Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen, die bisher Geltung hatten: Klassenstärke nicht über 15, Abteilungsstärke im Werkunterricht — dem Hauptzweck für die Berufsvorbereitung — nicht über 13, mehr Wochenstunden als in der Normalstufe, genügende Mittel für den unbedingt nötigen Ausbau der fürsorglichen und körperlich-hygienischen Schulmaßnahmen, Unterhaltung des Schulgartens, Fahrten für den Garten.

Verfallungskalender

Freitag, 20. November.
Bund sozialistischer Freidenker, Ortsgr. Großschöner, Vereinshaus Frohburg, 20 Uhr.
Deutscher Freidenker-Berband, Ortsgr. Blagwitz-Bindenauschleußig, Schloß Bindensfeld, 20 Uhr.
SPD, Ortsverein Schönefeld, Bad Köstlich, 20 Uhr.
Sonntag, 21. November.
Heizungsmonteur und Helfer (Vertrauensmänner), Restaurant Kraftprobe, 19.30 Uhr.
Elektrikmonteur und Helfer (Betriebsräte und Vertrauensleute), Volkshaus, 19.30 Uhr.
Bund sozialistischer Freidenker, Ortsgruppe Bisdorf-Entha-Knauf-naundorf, Gasthof Bisdorf, 20 Uhr.
Deutscher Freidenker-Berband, Ortsgruppe Leutzsch, Rest. Weststern, 20 Uhr.

Aus der Filmwelt

„Das Weiberschiff.“ Abenteuerlustige und tüchtige Männer, die in den aufregenden Wäldern ganze Städte errichten hatten und ihr Leben in der ewigen Suche nach dem Gold suchten, hatten jahrelang über Frau leben müssen. Viele waren aus dieser trübsamen Lage, erlöset man der romantischen Reglerung eines Zufalls, in dem Frauen aufgebracht wurden, nach Australien zu fahren, um sich mit den Goldgräbern zu verheiraten. Viele hundert Frauen meldeten sich und in kurzer Zeit wurden 413 auf der „Gastinger“ eingeschifft. Dieser historische Vorfall wurde dank mit Conrad Veidt und Olga Brinl unter dem Titel „Das Land ohne Frauen“ verfilmt und wird in der „Mitternacht“, Leipzig, aufgeführt.

Arbeiter und Arbeiterinnen!
Werbt neue Leser für die Volkszeitung!

Ämliche Bekanntmachungen

Am 11. Oktober 1931 ist der Stadtgemeinde Wittenberg nach vorheriger öffentlicher Bekanntmachung wasserrechtliche Erlaubnis zur Einleitung der in der Gemeindeabwässeranlage mechanisch und biologisch geklärten Abwässer in den Flößgraben unter Wiederrufsvorbehalt erteilt worden. Die Stadtgemeinde hat aus finanziellen Gründen nachträglich gebeten, ihr die Beibehaltung der biologischen Anlage (des Tropfwerkes) vorläufig zu gestatten und die Einleitung der in der Abwässeranlage nur mechanisch gereinigten Abwässer auf einige Jahre auszulassen.

Vor Beibehaltung wird dieser Antrag mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntnis gebracht, etwaige Einwendungen binnen 2 Wochen bei der unterzeichneten Behörde anzubringen. Bezieht sich die Sache innerhalb dieser Frist nicht melden, verlieren das Recht zum Widerspruch gegen die von der Behörde zu treffende Regelung.

Leipzig, am 19. November 1931.

Die Amtshauptmannschaft.

Der Gemeinderat in Lindenthal hat einen III. Nachtrag zu den Bauvorschriften für den Teilbauungsplan Lindenthal-Eichberg eingereicht und um dessen Genehmigung nachgesucht.

Auf Grund von § 22 des Allgemeinen Baugesetzes vom 1. Juli 1900 wird dies mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der III. Nachtrag zu den Bauvorschriften zu jedermanns Einsicht 4 Wochen lang, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, auf dem Gemeindeamt Lindenthal ausliegt.

Etwasige Einwendungen gegen den III. Nachtrag sind bei deren Verlust innerhalb der vorbestimmten Frist schriftlich bei der unterzeichneten Amtshauptmannschaft anzubringen.

Leipzig, den 18. November 1931.

Die Amtshauptmannschaft.

Stellenangebote

Technischer Zeichner

für Maschinenzeichnungen usw., vertritt in DIN-Schrift von **gesucht!** Angebote mit Muster und Preisangabe unter **F G 786** an Zentraldenkamt Leipzig.

Wirtschafts-Verband

sucht tüchtige **Mitarbeiter u. Akquisiteure** Angebote unter **D. 24** an d. Exp. d. Bl. Tauch. St. 19/21.

Zeitungshändler

zum Straßenverkauf einer aktuell. wirtschaftspol. Monatschrift **gesucht.** Gut. Verdienst. Ang. u. L. N. 31145 an „Ala Haasenstein & Vogler, Leipzig.“

Verkäufe

Achtung! Achtung!

Sie kaufen bei mir Ihre Garderobe, Schuhe, Böden usw. preisw. u. gut ges. Zahl. - erleichterung **L. Baner, Grimm, Sternweg 20, 1. Gebr. Nähmasch. Ritterstraße 4. Nähmasch. - Schube.**

Herrenrad

23. & verkauft W 32, Wenderitz 4. II. 1. Mit Klappwagen mit Verdr. u. of. 500. Paul-Heyse-St. 18. II. r.

Verkaufshäuschen für alle Zwecke geeignet, gegenüber Neubauten zu verf. **Karl-Krause-St. 61.**

Diversas

Süde Rundharmonika-Verein. Off. u. **C. 23** an die Exp. d. Bl. Tauch. St. 19/21.

Haarschneiden

bill. u. gut. Für Ex-verbosole, Klein- u. Sozialrentn. u. Pensionäre extra billige **Friseur Lauche, Sternwartenstr. 20, neb. Cde-Kürnb. St.**

Ihr Anzug

wird wie neu ge reinigt u. gebügelt! 25.50; Abol u. 30.00; Vollt genügt an Reinigung u. Bügelung. **L. W. Borchardtstr.**

Vermietungen

Freundl. Schlafstelle für Herr frei. **Kreuzstraße 28 B: II.**

2 I. 2. St. Zimmer. Berl. Hen. V. u. Gas b allein Mann ab 1. 12. wieder zu am. **Baumverf. 1. I. r.**

Margarine

muß frisch sein, damit der Verbraucher Freude daran hat
Unser großer Umsatz als

Spezialgeschäft

garantiert immer frische Ware

C. E. Feinkost, ges. gesch. Margarine 1 Pfund M. 1.—	Feine Tafel-Margarine Unsere Überzeugung, 1 Pfund 70 Pf.
Valvera, ges. gesch. Margarine 1 Pfund 90 Pf.	Pa. Pflanzen-Margarine, 1 Pfund 65 Pf. Gute Haushalt-Margarine
Flammnia Eigelb, ges. gesch. Marg. 1 Pfund 80 Pf.	Cebu-Margarine 1 Pfund 48 Pf.
F. M. Eigelb-Margarine, 1 Pfund 75 Pf.	1 Pfund-Würfel Margarine . . 44 Pf.

Auf alle Waren unsern bekannten Rabatt
Butter-Großhandlung

Hammonia

Größtes Butter- und Margarine-Spezialgeschäft Deutschlands
Verkaufsstellen: Reichstraße 18, Tauchaer Straße 3

Kurt Munk

Fleisch- und Wurstwaren
Leipzig 6 I, Tauchaer Straße 25.

Großhandelspreise für Private

Schweizer Werke:
Echt Silber, 800 gestempelt . . . 5.00
Gold-Doublé, 3 Jahre Garantie . . . 6.00
Echt Gold, 585 gestempelt . . . 9.50

Herrn-Armband-Uhren:
Echt Silber, 800 gestempelt . . . 6.00
Deutsche Taschenuhr, Anker . . . 2.00
Taschenuhr, echt Silber, 800 . . . 7.50

Ferner vorzüglich geprüfte

Qualitäts-Marken-Uhren

Aulha und Muga-Präzision
Vorteile bis 30%
300 Muster — 13-230 Mark
Katalog gratis
Für jede Uhr schriftliche Garantie

Uhrenhaus Präzision
Verand G. m. b. H.
Leipzig, Neumarkt 24

Verkaufsstellen:
Dresden, Amalienstraße 13
Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 63
Magdeburg, Breiter Weg 38
Hannover, Bahnhofstraße 6/7
Breslau, Schmiednitzer Straße 54

Direktor Versand an Privat!

4 Preise 4 Schlager-Angebote

Damen-Mäntel aus Velour-Diagonal, ganz auf f. Serge gefüttert, mit großem Hüberolle u. Stund-Ranin-Kragen	19⁵⁰
Damen-Mäntel aus Velour-Schibot u. Diagonal-Schibot mit großem Hüberolle und Cambia-Plüsch-Kragen	29⁰⁰
Damen-Mäntel aus reinwollenen Diagonal-Velour, Matengo usw., teilweise mit echt amerikanischen Doppelsum-Kragen	39⁰⁰
Damen-Mäntel aus nur hochwertigsten, reinwollenen Stoffen mit großem, breitem Schalkragen, vorwiegend mit Hüberollen besetzt	49⁰⁰

Konsumverein L. Blagwitz und Umgegend

Blagwitz-Bindenaue, Josephstraße 44/46 / Reudnitz, Dresdenner Straße 65
Abgabe nur an Mitglieder. Aufnahme in allen Verteilungsfällen
Grünen Zustweils bitte mitbringen

Jede Anzeige

wenn der Text derselben bis 9 Uhr vormittags bei uns aufgegeben ist, gestalten wir nach Wunsch und sehr **wirkungsvoll**

Neue Gardinen und Teppiche

in 100 facher Wahl
Sonderangebot
Reispflanzen in Diwan-, Tisch-, Stepp-, Schlaf-, Reisedecken
Sofabezüge
in Plüsch u. Gobelin
welt unter Preis.

ENGEL

PREUBLERGASSE 1-5 ECKE PETERSSTRASSE
Leipzig

Preußergasse 1-5, Ecke Petersstraße

Gegen Mord und Gewalttaten der Nazis

Die sozialdemokratische Landtagsfraktion hat folgenden Antrag eingebracht: In ganzem Lande verstärken sich die Anzeichen für die Bürgerkriegsvorbereitungen der Nationalsozialisten. Zynisch künden sie für den Fall der Machtübernahme die Durchführung eines Massenmordens an. Ihren angeblich legalen Kampf in der Gegenwart charakterisieren sie durch blutige Überfälle auf Reichsbannerleute und linksstehende Arbeiter. In Dresden und vielen anderen Orten Sachjens treiben von auswärts zugezogene Nazi-Formationen ihr Unwesen. Passanten werden provoziert, und wenn sie protestieren, brutal misshandelt. Schwere Exzesse sind die Folgen der nationalsozialistischen Ausschreitungen. In Riesa ist der Reichsbannermann Wolf bestialisch ermordet worden.

Der Landtag wolle daher beschließen: die Regierung zu beauftragen,

- 1. die uniformierten Nazi-Formationen sofort zu verbieten;
2. mit allen Mitteln die Terrorakte der Nationalsozialisten zu unterbinden;
3. die Polizei- und Verwaltungsbehörden im gleichen Sinne anzuweisen.

Für die Selbstverwaltung

Durch die Verordnung der sächsischen Regierung vom 21. September 1931 wird die Gemeindeordnung weitgehend außer Kraft gesetzt. Das Beschlusrecht der Gemeindevorstände wird in Finanz- und Haushaltfragen beseitigt, die Gemeindeverwaltung ausgeschaltet.

Der Landtag wolle daher beschließen: die Regierung zu beauftragen,

die Bestimmungen im Vierten Teil der sächsischen Verordnung vom 21. September 1931 aufzuheben, die das Beschlusrecht der Gemeindevorstände und die Gemeindeverwaltung einengen.

Kleine Anfrage der Sozialdemokraten

Die in der Notverordnung des Reichspräsidenten vom 31. März 1931 eingeführte Osthilfe (Osthilfegesetz) ist auf Grund der Durchführungsvorgaben vom 22. Mai 1931 (veröffentlicht in der Sächsischen Staatszeitung vom 29. Mai 1931) auch auf die Grenzgebiete und die sächsische Lausitz ausgedehnt worden. Da die Regierung bei der Behandlung des Grenzlandfonds dem Landtag gegenüber zugelagert hat, in Zukunft bei ähnlichen Fällen dem Landtag rechtzeitig Mitteilung zu machen, erlauben wir die Regierung um Auskunft, nach welchen Grundsätzen die Osthilfe durchgeführt werden soll.

Der letzte sächsische Gesandte

Am 16. November feierte der sächsische Gesandte in Berlin, Genosse Dr. Gradnauer, seinen 66. Geburtstag. Seit 1921 ist Dr. Gradnauer auf seinem Posten in Berlin. Am 1. Februar oder am 1. März tritt er in den Ruhestand. Ein neuer Gesandter wird an seiner Stelle nicht mehr ernannt, die sächsische Gesandtschaft wird formell nur noch in einer Vertretung Sachjens beim Reichsrat bestehen. Voraussichtlich wird die Vertretung der älteste Ministerialdirektor aus der Gesandtschaft in Berlin, Graf Holkenborg, führen.

Der letzte sächsische Gesandte ist Sozialdemokrat. Bald nach Beendigung seiner Studien kam er zur Partei, in der er als Schriftsteller und Redner sehr bald eine geachtete Stellung einnahm.

Zuerst war Genosse Gradnauer als Redakteur des Parteiblattes in Riesa tätig, dann wurde er leitender Redakteur der damaligen Sächsischen Arbeiterzeitung in Dresden. Später ging Gradnauer als Redakteur an das Zentralorgan der Partei, den Vorwärts in Berlin. 1908 übernahm er erneut die politische Leitung der Dresdner Volkszeitung, die er bis zum November 1918

Die Kirche hat einen guten Magen

Wie wir gestern berichteten, hatte der Staatsgerichtshof auf den 21. November 1931 Termin zur mündlichen Verhandlung über den Antrag der evangelisch-lutherischen Kirche auf Erlass einer einstweiligen Verfügung wegen vorläufiger Zahlung der Besoldungszuschüsse an die Geistlichen anberaumt. Dieser Termin ist plötzlich wieder abgelehnt worden, weil Staat und Kirche einen vorläufigen Vergleich geschlossen haben. Nach diesem Vergleich gewährt der Staat auf die Zeit vom 1. Oktober 1931 bis 31. März 1932

der Kirche ein unverzinsliches Darlehen von 400 000 Mark

in vier gleichen Raten. Es ist klar, daß es sich hierbei in Wirklichkeit nicht um ein Darlehen, sondern um Zuschüsse an die Kirche handelt. Da die Regierung nach dem Staatswirtschaftsgesetz solche Zuschüsse ohne Genehmigung des Landtags nicht geben kann, sind sie in ein unverzinsliches Darlehen umfiktet worden. Der Landtag hätte bei der Verabschiedung des Haushalts auf das Jahr 1931 350 000 Mark — wie in den letzten Jahren — an Zuschüssen für die Besoldung der Geistlichen bewilligt. Wenn die Kirche jetzt auf ein halbes Jahr 400 000 Mark erhält, so hat sie einen schönen

Sieg über den Staat

erzielt. Denn kein Mensch wird daran glauben, daß der Staat je eine Mark von dem unverzinslichen Darlehen zurückerhalten wird. Neben dem Verfügungsverfahren, das mit dem Vergleich vor-

läufig sein Ende gefunden hat, läuft die eigentliche Klage, in der die Kirche Festlegung der Besoldungszuschüsse auf 85 Prozent des tatsächlichen Bedarfs und Nachzahlung ab 1. Januar 1924 fordert. Dieses Verfahren ist gewissermaßen in sein zweites Stadium eingetreten. Die Akten sind, nachdem bisher ein vorbereiteter Schriftwechsel der Parteien stattgefunden hatte, vor kurzem an den Richtersteller gegangen.

Schließlich ist noch ein drittes Verfahren anhängig, in dem die Kirche die Aufwertung gewisser Leistungen, wie Stolzgebühren, Getreibezeugnisse usw., fordert. Über diesen Anspruch hat der Staatsgerichtshof im Jahre 1928 entschieden, daß er dem Grunde nach besteht, die zahlenmäßige Festlegung der Höhe des Anspruchs aber damals ausgelegt. Dieses Verfahren hat die Kirche neuerdings fortgesetzt.

Im ganzen handelt es sich um

mindestens 4 Millionen Mark

die die Kirche beanprucht. In einer Zeit, in der die Erwerbslosen kaum so viel erhalten, daß sie ihr nacktes Leben fristen können, in der der Staat nicht weiß, wie er seinen dringenden Verpflichtungen nachkommen soll, ist die Geldentwässerung so maßloser Ansprüche durch die Kirche geradezu aufreizend. Daß die Kirche das Bestreben hat, ihre Prozesse vor der Öffentlichkeit möglichst geheim zu halten, ist da nur zu verständlich. Daß auch der Staat die Öffentlichkeit kaum unterrichtet, läßt unsere früher ausgesprochenen Befürchtungen, daß der Staat die Prozesse nur lau führe, nur zu begründet erscheinen. Hier wird der Landtag sprechen müssen.

führte. Die Revolution machte ihn mit zum Volksbeauftragten für Sachjens, vom März 1919 bis zum Mai 1920 war er sächsischer Ministerpräsident.

In der langen Zeit, die Genosse Gradnauer für die sozialistische Bewegung tätig war, stand er oft mit im Vordergrund im Kampfe um die politische Willensbildung des sozialistischen Proletariats. Dabei hat er sich Achtung und Anerkennung und in den Kreisen seiner engeren Freunde herzliche Zuneigung erworben. Noch auf seinem Posten als Gesandter in Berlin war er gleichzeitig Reichstagsabgeordneter der SPD in Dresden. Von den politischen Gegnern der sozialistischen Bewegung, im besonderen von den schlimmsten Reaktionären, ist Genosse Gradnauer bis zur Stunde mit wildestem Gezeifer verfolgt worden. Immer und immer wieder haben die Nazis Gradnauers Abberufung von dem Gesandtenposten verlangt — sein Kopf ist ihnen längst ersehnte Beute. Der wilde Haß der Schildknappen des Kapitals ehrt den Jubilar, er ist auch ein Beweis der Liebereizungstreue des Genossen Gradnauer.

Frost und Schneefall

Auf dem Fichtelsberg hat in der Nacht zum 10. November bei 6 Grad Kälte erneut leichter Schneefall eingeseht. Die Schneedecke hat gegenwärtig eine Höhe von 5 Zentimeter. Auch in Annaberg sank die Temperatur in der Nacht bis auf 2 Grad unter Null. Im Riesengebirge ist kräftiger Schneefall eingetreten. Die Schneelage im Gebirge beträgt über 10 Zentimeter. Die Schichtenbahn reicht bis Brüdensberg. Auf dem Gebirgskamm herrschen 6 Grad Kälte, im Tal noch 2 Grad Wärme.

Pirna. Von einem Löwen angefallen. Der Dompteur Logare vom Zirkus Strahburger, der zur Zeit in Pirna gastiert, wurde im Dreifurßfeld von einem Löwen angefallen und erheblich verletzt. Auf seinen Wunsch wurde von einer Ueberführung ins Krankenhaus abgesehen.

Dresden hat kein Geld zum Volksbegehren

Die Durchführung des Volksbegehrens und eines etwa darauf folgenden Volksentscheides würde die Stadt Dresden mit rund 60 000 Mark Kosten belasten. Da die Mittel hierzu im Haushalt nicht vorgesehen sind und ihre anderweite Aufbringung zur Zeit nicht möglich ist, hat der Rat der Stadt die Staatsregierung gebeten, die Kosten auf Staatsmittel zu übernehmen oder einen Staatskommissar einzusetzen, der für die Beschaffung durch die Stadtgemeinde zu sorgen hat.

Nach den Berechnungen im Ministerium dürften die Kosten für Volksbegehren und Volksentscheid den öffentlichen Kassen, Staat und Gemeinden über eine halbe Million Mark kosten. Dazu kommen die erheblichen Aufwendungen der Parteien. Das alles wird zwecklos verpulvert, denn auch die Kommunisten wissen, daß ihre Aktion keinen Erfolg haben wird. Das einzige Ergebnis der Aktion ist, die demokratischen Einrichtungen und Rechte in der Öffentlichkeit noch stärker in Mißkredit zu bringen, also die Reaktion zu unterstützen.

Bahnen. Autofährt in einen Eisenbahnzug. Am Nachmittag des Vortages durchfuhr in Rattwig ein mit vier Personen besetzter Kraftwagen aus Leipzig die geschlossene Bahnstrecke und fuhr gegen den die Stelle passierenden Personenzug Radibor-Weißenberg. Der Kraftwagen wurde einige Meter mitgeschleppt und zur Seite gedrückt. Drei der Insassen erlitten erhebliche Verletzungen im Gesicht. Die Schuld an dem Unfall dürfte den Autoführer treffen.

Chemnitz. Vom Zug überfahren. Auf dem Bahnhof Chemnitz-Hilbersdorf wurde der Hilfszugführer Säumel beim Ueberstreifen der Gleise von einem Zuge erfaßt und überfahren. Mit schweren Kopfverletzungen wurde S. dem Krankenhaus zugeführt.

Advertisement for NACHS Kurprinzstr. 13, featuring 'Auf Teilzahlung' and '1/6 Anzahlung Rest in 6-10 Monatsrat'.

Advertisement for Nestler Tapeten, Eisenbahnstraße 99, a. d. Elisabethstr., offering 'teilweise 60 Prozent ermäßigt'.

Advertisement for Schokolade-Lekk-Herzen and Okina Helken-Kuchen, featuring '5 Pf. große' and '10 Stck. 25 Pf.'.

Total-Ausverkauf advertisement for Herren- und Knaben-Kleidung, Geschäftshaus Nürnbergstraße 7, Ecke Johannisgasse.

Konsumverein Leipzig-Blagwitz advertisement listing various food items like 'Russische Binsen', 'Rangoon Vollreis', 'Kaffee', and 'Tea' with prices.

Advertisement for Wilhelm Horn Branntwein- und Likörfabrik, featuring 'Geschäfts-Eröffnung!' and '10 Prozent Rabatt'.



Beginnt der Winter?

Die Groswetterlage hat seit dem Beginn der letzten Woche eine grundlegende Umgestaltung erfahren. Zum erstenmal in diesem Winterhalbjahr hat sich mit dem Kern über Nordskandinavien, wo Dienstag der Luftdruck den hohen Wert von 785 Millimeter erreicht, das charakteristische Nordosteuropahoch ausgebildet, das für uns gewöhnlich der Bringer strengster Kälte ist.

Karl Böchel (M. d. L.) Chemnitz spricht

heute im großen Saal der Concordia-Festsäle, Gohliser Straße, in öffentlicher Versammlung über Sozialismus trotz alledem

eines krassen Temperatursturzes auswirken müssen, und die nordöstliche Luftzufuhr hätte auch Mitteleuropa binnen 24 Stunden strengen Frost gebracht. So aber ging, wie im Norden, auch bei uns der Wärmeverlust nur langsam vor sich, und er wurde noch dadurch gemildert, daß die langsam aus Nordosteuropa über die Ostsee fließenden Luftmassen erhebliche Feuchtheitsmengen ausnahmen, die sich durch dicke Bewölkung, zeitweilig auch durch Regenfälle bemerkbar machten.

Wird bekommen zunächst ruhiges Frostwetter, anfangs noch ohne scharfe Kälte, die sich aber in den östlichen Landesteilen rasch verstärken wird, sobald sich der Himmel aufheitert, besonders dann, wenn sich vorher eine Schneedecke von größerer Ausdehnung gebildet haben sollte.

Wichtige Ratsbeschlüsse

Schulgeldehöhung ab 1. April 1931 — Bereitstellung von Gelände zur Rundfiedlung Nord

Der Rat stimmte in seiner Sitzung am Donnerstag, den Beschlüssen der Stadtverordneten zu dem Ortsgesetz betreffend den Eintritt der Stadtverordneten, Ratsmitglieder und städtischen Beamten in Gesellschaften, Vereine usw. zu.

Die Stadtverordneten hatten am 4. November beschlossen, die Eingabe des Elternausschusses der Filiale der Wilhelm-Wundt-Schule in Leipzig-Schleußig dem Rat zur Berücksichtigung und Rückübernahme zu überweisen.

Zugestimmt wurde der Bereitstellung von Gelände zur Errichtung einer Rundfiedlung nach den Richtlinien des Reichskommissars. In Frage kommt das Gelände beim Israelitischen Friedhof und in Mockau nördlich der Esener Straße.

94 Garteneinbrüche aufgeklärt

In der Nacht zum Montag wurden von Polizeibeamten in einer Leipziger Vorstadt zwei Männer festgenommen, die in dem Verdacht standen, eine Reihe von Garteneinbrüchen ausgeführt zu haben. In dem Besitz der Sittierten wurde reichliches Diebesgut gefunden, das vorwiegend aus Lauben im Gartenverein „Flora“ an der verlängerten Oststraße herrührt.

Blumenverkauf am Totensonntag. Am Totensonntag ist der Verkauf von Blumen, Blumengewinden und Topfpflanzen gestattet. 1. in denjenigen Gärtnereien, Blumenbindereien und Blumenverkaufsstellen, die auf den Friedhöfen oder in deren unmittelbarer Nähe gelegen sind.

Ergebnisse kommunalen Sparens

Die wichtigsten Zellen des Staates, die Gemeinden, werden von den Auswirkungen der langanhaltenden Wirtschaftskrise besonders hart betroffen. Bei den sich täglich steigenden Ausgaben muß sich die gewaltige Verknappung der Mittel der Gemeinden in einer Weise auswirken, die mit jedem Tage bei verantwortungsbewußten Politikern mehr Bedenken aufkommen läßt.

Die kommunalen Spitzenverbände gingen, als sie der Reichsregierung Vorschläge für die Sanierung der Kommunalfinanzen machten, davon aus, daß vor jeder anderen Maßnahme eine umfassende kommunale Selbsthilfe stehen müßte.

Ein völliger Wandel ist im Wohnungsbau eingetreten. Eigene Mittel können die Gemeinden hierfür überhaupt nicht mehr zur Verfügung stellen. Man hat sich darauf beschränken müssen, mit den noch vorhandenen Hauszinssteuermitteln die schon im Gange befindlichen Bauvorhaben abzuschließen.

Bei Theatern und Orchestern, Museen und Volkshochschulen, Bühnereien und Erholungsstätten mußten fühlbare Abstriche vorgenommen werden.

Auf dem Gebiet des Wohlfahrts- und Gesundheitswesens ist der Hauptaufgabeposten die Last der Wohlfahrts-erwerbslosenfürsorge, die trotz scharfer Herabsetzung der Richtsätze für die Wohlfahrts-erwerbslosen von Monat zu Monat steigt.

Alle Fonds für die Verwaltung und Wirtschaft der Gemeinden und Gemeindeverbände sind in einer Weise beschnitten worden, von der man sich schwer eine Vorstellung machen kann. Die Gehälter der leitenden Beamten sind unter die vergleichbaren Sätze der Reichs- und Staatsbeamten und vielfach sogar erheblich unter die Vorkriegssätze gesenkt worden.

Selbstverständlich muß den Gemeinden geholfen werden. Neulagen sind aber die Verkaufbarungen Muleris nicht. Auf all das, was er aufzeichnete, ist auch wiederholt von den Vertretern der Sozialdemokratie in den Parlamenten hingewiesen worden.

Aberdings ist dabei stets die wahre Ursache, die Weltwirtschaftskrise, die Krise des kapitalistischen Systems, die mit ihrem Gifthauch alle wirtschaftlich Schwachen vernichten will, herausgestellt worden. Eine Tatsache, die bestimmt nicht im Blickfeld des Präsidenten Dr. Muleris liegt.

Antifaschismus

Genosse Professor Denice, Berlin, hält gegenwärtig in Leipzig einen Kursus über obiges Thema. Am ersten Tage war der Kursus infolge besonderer Umstände nicht ausreichend besucht.

Das Thema ist gerade in der gegenwärtigen Zeit für die Arbeiterklasse besonders aktuell. Der Leiter des Kursus bürgt für tiefgründige Behandlung. Der Kursus soll dann später als Arbeitsgemeinschaft mit Genossen weiter an vier Abenden fortgesetzt werden.



Der Zusammenbruch der Welt

Die nächsten Filmveranstaltungen mit den Filmen 'Zusammenbruch der Welt', 'Aufmarsch der 160 000 Arbeiter' finden statt: Sonnabend, 21. November, in Leipzig-Wahren im Turnerheim; Montag, 23. November, in Leipzig-Schönefeld im 'Sächsischen Hof'; in Leipzig-Thekla im Gasthof; Dienstag, 24. November, in Leipzig-Gohlis im 'Schillerschlößchen'.

Hitlers „rauhe Kämpfer“ ohne Mut

Froh und provozierend sind die Jünger Hitlers in ihrem Auftreten, wenn sie in großer Zahl beisammen sind. In dieser Situation wird politisch Andersdenkenden weithin vernehmbar angedeutet, daß es bald anders würde, denn die Zeit des Kämpfens sei in beträchtliche Nähe gerückt.

Nach weniger Mut bringen aber die Hakenkreuzler beim Flugblattverbreiten auf. Im Südosten bilden die, die bei dem feigen Ueberfall auf die Reichsbannerkameraden in der Viebigstraße mit dabei waren, eine Flugblattverbreitung Gruppe, die nach folgendem Schema arbeitet.

Die Tendenz und Bässe vom Leipziger Volkshor singen heute Freitag geschlossen im Männersportzentrum-Süd. Nächsten Dienstag singen in der Volkshorjunge stunde nur die Frauenstimmen.

Fließverkauf an den Freibänken. Morgen Sonnabend an den Freibänken I und II sämtliche Kummern. Von 10,30 Uhr an freier Verkauf.

Die NN ohrfeigen sich selbst

Die Schreiberlinge des Multimillionärs Herfurth sympathisieren nicht nur mit den Mannen vom Dritten Reich. Herfurths Stribenten finden ständig Worte der Entschuldigung für jede Schandtat, die Hitlers Landsknechte ausüben. Andererseits vergeht aber kein Tag, an dem nicht das Blatt der Leipziger Wahlbürger vor der Wuthehe der Nazis den Philistern gewiebelt macht.

Kommunist ersticht einen Polizeibeamten. Biernheim (Starkenburg), 15. November. (Eigene Drahtm.) Zwischen Anhängern der KPD und Polizei ist es hier in der Nacht zum Sonntag zu einem Zusammenstoß gekommen, bei dem ein Polizeibeamter durch einen Stich ins Herz getötet wurde.

Ein Polizei-Hauptwachmeister von einem Kaufbold erstochen. Mannheim, 15. Nov. In Biernheim (Kreis Heppenheim) hat sich in der Nacht zum Sonntag eine schwere Bluttat ereignet, bei der der Polizei-Hauptwachmeister Weiß getötet wurde.

der ganzen Gegend als Kaufbold bekannte Korbhändler Karl Hammer befand sich gegen 3 Uhr in angetrunkenem Zustande auf dem Heimwege. Als ihm drei junge Männer begegneten, zog er ohne jeden Anlaß ein Messer und stach auf sie ein. Die drei Angegriffenen trugen Verletzungen davon. Als kurz darauf der Polizeihauptwachmeister Weiß in Begleitung eines zweiten Politisten den Weiserhelden stellte, versetzte ihm dieser einen Stich, der den sofortigen Tod des Beamten zur Folge hatte.

Wir verurteilen die Tat in jedem Falle. Hier ist aber der Täter kein Kommunist, sondern ein Kaufbold. Das Schöne an der Sache bleibt jedoch die Feststellung, daß die Tat keinen politischen Hintergrund hat. Auf der dritten Seite berichtet man also das Gegenteil von dem, was man auf dem Hauptblatt in der Hehnota, die man „Eigene Drahtmeldung“ überschreibt, den Leipziger Spielern als geistige Morgennahrung serviert.

Solche üble Methoden, die sich täglich vielfach in den NN wiederholen, haben allerdings mit sachlich geführtem politischen Kampfe nichts gemein. Doch es liegt System darin. Man will die Arbeiterklasse, die links orientiert ist, verunglimpfen. Dazu ist den Zutreibern Hitlers eine Notiz, die Kommunisten oder Nazis kompromittiert, gerade das geeignete Mittel.

Bekanntmachungen

Turner.

IV. Gruppe, Sonntag, den 20. November, 8.30 Uhr, in der Vereinsturnhalle...

Bezirk

Wöchentliche Mitglieder Hauptversammlung am Sonntag, dem 22. November, 9 Uhr, im Volkshaus.

Naturfreunde

Bezirk, Bildungsabteilung, die an der Bildungsausführung der Ortsgruppe Leipzig am 23. November, 20 Uhr, im Volkshaus...

21. November: 20. November: 19. November: 18. November: 17. November: 16. November: 15. November: 14. November: 13. November: 12. November: 11. November: 10. November: 9. November: 8. November: 7. November: 6. November: 5. November: 4. November: 3. November: 2. November: 1. November.

Rads- und Motorradfahrer

Dritter Bezirksplatz Leipzig, am 25. November, 8.30 Uhr, im Volkshaus...

Kampf um die Bezirksmeisterschaft

Das zweite Meisterschaftstreffen im Südwest-Sportpark - Auf- und Abstiegsspiele

Während sich Südwest bereits durch seinen ersten Sieg im Kampf um die Bezirksmeisterschaft einen klaren Vorteil geschnitten hat...

Sächs. Spielvereinigung, Bezirk Leipzig, e.V.

Der vorletzte Kampf um die Bezirksmeisterschaft am Sonntag, dem 22. November 1931, 10.30 Uhr, auf dem Sportpark Südwest

West 03 - Großschocher

Der Meisterschaftskampf

West 03 - F.V. Großschocher (10.30)

Auf dem Südwest-Sportpark auf der Baronwiese in Kleinschocher haben beide die Aufgabe zu erfüllen, ihre Erwartung auf die Bezirksmeisterschaft zu erfüllen...

klaches Zusammenstoß auf eigen, das ihnen bestimmt immer wieder die Möglichkeit eröffnen wird, sich durchzusetzen...

Am die 1. Klasse!

Auf dem Platz von Frisch auf Wurzgen müssen beide die letzte bietende Chance, dem Abstieg zur zweiten Klasse zu entgehen...

Sportfreunde-Engelsdorf-Rietzsch (14.30)

Am Volkshaus in Rötze steigt dieser Kampf, der zwei recht ehrgeizige, schnelle und gewandte Mannschaften zusammenbringt...

Die Freundschaftskämpfe

Brethen-Amateure (14.30). Ohne Zweifel sind beide recht spielfreudige Mannschaften der ersten Klasse...

Sächsische Spielvereinigung, Bezirk Leipzig e. V.

Einberufung der Mitgliederversammlung (Bezirksrat) der Sächsischen Spielvereinigung, Bezirk Leipzig, e. V., am 23. November...

Entscheidungs spiele der Handballer

Wichtige Treffen in Mottau

Ein reichhaltiges und zugleich vielversprechendes Spielprogramm gelangt auf dem Mottauer Platz an der Dorfmünder Straße zur Abwicklung.

Mottau-Schleuditz (14.00). Ist die zweite Paarung des Aufstiegs zur 1. Klasse. Wenn sich Schleuditz wider Erwarten durchsetzen sollte...

Die Handballer werden den Nachmittag, beide stehen punktgleich in ihrer Gruppe. Der Vorletzte muß Aufstiegs spiele um den Verbleib in der 1. Klasse tätigen.

Handball-Gesellschaftsspiele

Vormwärts-Süd-Eutritzsch (14.00). Zwei harte und erprobte Kampfmannschaften ringen hier um den Sieg.

Aus dem Handballlager

Nur wenige Spiele sind in dieser Spielart zu verzeichnen. Drei Begegnungen erster Mannschaften und vier Spiele unterer Mannschaften stehen auf dem Programm.

Engelsdorf und Böhlitz-Ehrenberg werden die Sieger der anderen Spiele sein.

Es kommen zusammen: Teuditz-Schleuditz (14.30), Engelsdorf-Tröbren (15), Böhlitz-Ehrenberg-Gaußig (15), Böhlitz-Ehrenberg-Tröbren 2 (14.45), Gähren 1-Vindenu 2 (10), Dörsch 1-Vindenu 3 (10), Jöhmen-Rüben 1-Südost 2 (14).

Sachsen

Die Serienspiele sind in dieser Sparte noch nicht zum Abschluss gebracht. Am 22. und 23. muß F.V. Wurzgen noch große Spiele bestehen...

Table with 3 columns: Team, Score, Opponent. Rows include: F.V. Wurzgen 17:26:16, F.V. Wurzgen 15:54:28, F.V. Südost 17:49:27.

Die Handballer werden am 21. November, 10.30 Uhr, in der Geschäftsstelle, aufmerksam gemacht.

Die Handballer am Sonntag: 10.30 Uhr Südost 1-F.V. Wurzgen, 11.30 Uhr F.V. Südost 2, 14.00 Uhr F.V. Südost 1, 10.00 Uhr Amateure Sp.-F.V. Wurzgen Sp., 12.45 Uhr F.V. Südost Sp., 18.00 Uhr F.V. Südost Sp.

Handballspielvereinigung, 4. Kreis, 1. Bezirk

Handballspielvereinigung, 4. Kreis, 1. Bezirk. Sonntag, den 21. November, 10.30 Uhr, in der Geschäftsstelle.

Handballspielvereinigung, 4. Kreis, 1. Bezirk. Sonntag, den 21. November, 10.30 Uhr, in der Geschäftsstelle. Liste von Spielen und Teams.

Wassersport

Bezirk, Sonntag, den 22. November, Frauenhauptversammlung, 9 Uhr, im Volkshaus.

Samariter.

Abteilung Zentrum, Freitag, den 20. November, 20 Uhr, Sportplatz; Freitag, den 22. November, 20 Uhr, Sportplatz.



Freie Menschen

Sonntag, 22. November, Geländebild, Jugend 16 Uhr Spiel im Heim, Mottau, 20. November, Gymnastik, Freitag, 27. November, Bad, 20 Uhr.

04090

Aus Königiasplatz

wieder eine grosse Sache

50

Schreibzeug
Kunstmarmor, Platte 20 cm, oder passend. Löscher oder Briefkartenständer
95
jedes Stück

95

2 1/2 Meter Haustuch
140 cm breit, kräftige Ware, ausreichend für 1 Betttuch
1 145

145

Damen-Wickelschürzen
aus gestreiftem Water
Größe 42-48
Stück nur
1 195

195

Frottier-Handtücher
48/100cm, feste Jacquardqualität, weiß, mit bunter Bordüre
50

Damen-Strümpfe
echt ägyptischer Mako, doppelte Fußverstärkung mit Stopfgarnkärtchen
50

Herren-Geldbörse
echt ostindisch, Saffian, 11 cm, mit Zahltaschen und Facheinteilung
95

1 Pfd. feine Toiletten-Seife
gar. 80% Fettgehalt, lose oder gepackt
50

Frühstückservice
Porzellan, 5teilig, mit modern. Dekor
95

Kissen-Bezüge
solide Linon-Qualität, 3seitig gebogen, Hohlraum und bestickt
75

Damen - Schlupfhosen
baumwollne Decke, warm gefüttert . Größe 42-44
50

Herren - Armband - Uhr
flaches Ankerwerk, nachleuchtend, 1 Jahr Garantie auf guten Gang
3 90

Quart-Briefordner
mit vernickelter Mechanik oder 8 Schnellhefter mit Stahlschloße
50

Vogelkäfig
verzinkt, mit Glasscheiben, ca. 27x23 cm
1 95

Bettgarnitur
aus unserem bekannt guten Rohnessel, 1 Bezug mit 2 Kissen zusammen
2 95

Herren-Unterhosen
gute, wollgem. Qualitäten m. Überschlag od. Futterhosen mit warmem Futter
1 145

Landhaus-Gardinen
Etamine mit Valant und Spitze, ca. 55 cm breit
4 Meter
95

Füllfederhalter
14 kar. Goldfeder od. versenkbb. Kruppstahlfeder, nicht rostend
95

Brotkasten
mit Innenlackierung, neue Dekore, 2 kg Inhalt
1 95

Morgenröcke
aus warmem Flausch, in schönen lichten Farben
1 145

Popeline - Oberhemd.
farbig, mit Kragen oder eleg. Tanzhemden, weiß, durchgehend gemustert
2 95

Tischdecke
Kunstseide, ringsherum Franse, in versch. Mustern und Farben
Stück
2 45

LINOLEUM
Inlaid-Läufer in Restlängen
bis 2.25 Meter, mit Fehlern
110 cm 90 cm 67 cm
Meter **2.90 2.45 1.75**

Damen - Nachthemden
farbig, Ballst., mit besticktem Opalkragen oder weiß, mit Handkloppelspitze und Silderelementiv
1 95

Berufsmantel
offen und hochgeschlossen zu tragen, kräftige Körperware, mit Armschlaufen und auswechselbaren Knöpfen
3 90

Damen-Spangenschuh
schwarz, Leder, Trotteur-Absatz, gefällige Form
Größe 36-42
2 95



Küchen-Garnituren
aus gutem Hemdentuch, blau besetzt, Delftmuster, 5teilig, zum Stricken
2 45

Damen-Westen
Russenform oder Umlegekragen mit moderner Bordüre
4 90

Kinder-Stiefel schwarz und braun, Rindbox, Oesen und Agraffen
Größe 27-30 Größe 31-33
3.90 4.90

SPD Ortsverein Schönefeld
Heute Freitag, 20 Uhr, im Bad Rohrteich
VERSAMMLUNG
Genosse Hüsselbarth spricht über
Das faschistische Italien
Zahlreichen Besuch erwartet Der Vorstand
Montag Filmabend im Sächsischen Hof

Gewerkschaftliche Anzeigen
Verbandsauschuss des A. D. G. B. Leipzig
Volkshaus, Seiler Straße 32, Fernruf 340 21

Deutscher Metallarbeiter-Verband, Ortsverwaltung Leipzig
Tel. 34011, 34021 u. 37741, Geschäftszeit norm. von 9-12 Uhr, nachmittags 1,6-1,7 Uhr, Sonnabends vormittags 9-12 Uhr.
Montag, den 23. November, 19.30 Uhr, findet im Schloss Lindenfels; Eingang Dählkreise, unsere **Vertrauensausstellung** statt. Tagesordnung: 1. Vortrag des Genossen Stü. Dürrenberg, über: Die Ursachen und Auswirkung der Finanzkrise in der deutschen Wirtschaft. 2. Organisatorisches.
Wichtig! Mittwoch, den 25. November, 19.30 Uhr, Künstlerischer Abend im Volkshaus mit Gina Caritens, Hanes Dellarto und Wih. Engel für unsere Jugend und Eltern! - Unsere Mitglieder sind ebenfalls eingeladen! Karten für Erwachsene 25 Pfg., für Jugendliche 15 Pfg. im Büro.

Familien-Nachrichten

Leipziger Volkschor, Mitglied des DAS.
Am Dienstag, dem 17. November 1931, verschied unser langjähriger Sangesgenosse
August Knoche
Wir vermissen in ihm ein treues Mitglied. Sein Andenken werden wir in Ehren halten.
D. V.
Treffpunkt der Sangesgenossinnen und Genossen Sonnabend, 21. November, 2 Uhr, am Krematorium.

Gute Bücher
Kaufen Sie in der
Leipziger
Buchdruckerei
10.
Abteil. Buchhandel
Tauchaer Str. 19/21

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meiner lieben unvergesslichen Frau
Marthel Zschammer geb. Groh
sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie den lieben Hausbewohnern unseren tiefempfundenen Dank! Besonderen Dank Herrn Pfarrer Buchwald für seine trostreichen Worte.
Leipzig W 33, Kaiserstr. 53. **Otto Zschammer**
und alle übrigen Hinterbliebenen.

„RB“-Kaffee
tisch lägl. frisch geröstet u. in Sonderwagen unfers Verteilungstellen zugestellt
Kaffee extra 1/4 Pfund **1.00**
herbottend feiner Gofarica, Guatemala, Mexiko-Maragogippe
Kaffee I 1/4 Pfund **0.85**
hochfeiner Gofarica, Guatemala, Mexiko-Maragogippe
Kaffee II 1/4 Pfund **0.75**
hochfeiner Guatemala, Santosmischung
Feiner haben wie
Kaffee III 1/4 Pfund **0.60**
guter Haushalkaffee
Kaffee IV 1/4 Pfund **0.48**
preiswert und ergiebig, besonders zur Mischung mit Malz- und Rostkaffee geeignet
Konsumverein
Leipzig-Plagwitz u. Umg., e. G. m. b. H.
Abgabe nur an Mitglieder
Bitte grüne Ausweisfarbe mitbringen

Puppenwagen
die ganz billigen.
Teilzahl. gern gef.
Werner, Gübitz, 26.

Georg Valentin
Kunstgliederbau und Bandagen
Leipzig C1, Nürnberger Straße 51
Spezialwerkstätten zur Anfertigung aller Arten Bruchbandagen, Gummistrümpfe, Plattfüßeinlagen Leibbinden, orthopädischer Apparate, Kunstglieder Artikel für Kranken- und Wochenpflege Lieferant für Behörden und Krankenkassen

Paul Baumann
Fischwaren-Groß-Handlung
Tel. 14122
Windmühlenstr. 42
Feines fettes
Fisch-98
Filet 3 Pfund 98
2 Pfund 68 - 1 Pfund 35
Ist der beste billigste Sonntagsbraten
Dazu 1/4 Pfd. feinste Mayonnaise und 1 Paket Paniermehl
OELSARDINEN
werden jetzt auch Volksnahrungsmittel
Prima Qualität **3 Dosen 50** Prima Qualität
2 Dosen 35 - 1 Dose 18
Größere Marken zu bekannt billigsten Preisen
Fisch-Baumann
Eisenbahnstraße 43
Windmühlenstr. 42 - Nürnberger Str. 3

Gute Drucksachen
von der einfachsten bis zur geschmackvollsten Ausführung in ein- und mehrfarbigem Druck, auch Massenaufgaben (Flach- und Rotationsdruck) für Gewerbe, Handel, Behörden und Private liefert pünktlich bei billigster Preisberechnung nur die
Leipziger Buchdruckerei AG.
Leipzig, Tauchaer Str. 19/21. - Fernspr. Nr. 72208

Sascha Rosenthal: Widerspruchsgeist

Mutter, ich hab' solchen Hunger. Gib mir ein Stück Brot!
Rein, wir essen gleich zu Mittag. Spiel' so lange mit deinen Puppen!

Und nun spielt Walli das Spiel, das sie auch sonst jeden Tag verlangt, heute jedoch ausgeschlagen hat, und gibt sich ihm mit Wärme hin wie immer.

Amerikanisches Fortschrittliche Ehescheidung
Von Weare Goldberg, Newyork.

Heute, da sich die Ehescheidung in Amerika immer leichter und rascher durchföhren läßt, besteht die Gefahr, daß ein Ehemann leichter als der Mode kommt als ein Damenhut.

Wesentlich wird das Familienalbum der Zukunft aber ein Lesebuch sein, das nur die jeweils aktuellen Porträts enthält.
Oder viellecht eine Art von Hauptbuch.

Wesentlich wird es eines Tages so weit sein, daß Scheidungsurteile Morgens vom Milchmann zugleich mit der Frühstücksmilch geliefert werden können.

Ich wohne in einer kleinen Scheidungskolonie, unweit von Reno. Ich rief mir kürzlich ein Freund.

gesegnete Richtung. Man fand nun ewig etwas an Walli zu tabeln, zu verbessern. Man machte ihr Vorwürfe auf Schritt und Tritt.

Dieses negative Erziehungsergebnis, das Wallis Wesen ausmacht, muß zu der Erkenntnis führen, daß nur die rechte Mischung von Liebe und Verjagung, von Milde und Strenge dem Kinde die Möglichkeit zum Aufbau eines gleichmäßigen, harmonischen Charakters gibt.

Wird Scheiden lassen können. Wir setzen das Gerichtsgebäude von unserer oberen Fenstern aus, und jedesmal, wenn wir uns zu streiten anfangen, schauen wir aus dem Fenster und erinnern uns, daß wir nur so lange zusammenleben müssen, wie es uns beliebt.

Neodas Schlagwort lautet: Vereue rasch und heirate langsam! Und die Befehung der Scheidungsindustrie wirkt sich auf zahlreiche andere Industriezweige wohlthätig aus.

Bloeth Antenbrand: Die tägliche Schönheitspflege der Frau. Preis 1,25 Mark. Süddeutsches Verlags-haus, G. m. b. H., Stuttgart.

Wasser, Luft und Licht und dazu vernünftige Ernährung sind die Grundlagen aller Körperpflege. Wenn die Verfasserin ihren Geschlechtsgenossinnen Fingerzeige gibt, wie sie ohne Kosten- und Zeitaufwand etwas für die Erhaltung ihrer körperlichen und seelischen Reize tun können, so ist das schon nützlich.

Über alle Heilmittel, die von der Verfasserin zur Pflege der Frauenschönheit ausgeführt werden, sind nicht so wirksam und erfolgreich und notwendig wie die Schaffung wirtschaftlicher Verhältnisse, die der arbeitenden Frau in der Gesellschaft die Stellung geben, die ihr von Rechts wegen zukommt.

Die städtische Eheberatungs-Stelle
hilft freitags, von 17.30 bis 18.30 Uhr, im Hofsaal, Rathausring 7, Sprechstunde ab

Roman von Andreas Latzko: SIEBEN TAGE

Copyright by Krystall-Verlag, Wien-Leipzig, 1931

In die tiefstehenden, braun umringelten Augen schossen Tränen. Es dauerte eine Weile, ehe der Mann die Worte: Ich dank' auch schön, Herr Baron! über die Lippen brachte.

ihm nur leid, daß er die Fülle nicht hören konnte, die Herr von Hahn dem davonfahrenden Auto nachschandte.

Die Andern Mangiens pochten doch härter, als er seine Frau auf sich zukommen sah. Aber ein Blick in ihre Augen beruhigte ihn sofort.

Langsam nur wurde es dem Baron klar, daß die Feindseligkeit seiner Frau nicht dem vermeintlichen Spiegelfecheln, sondern den Anschauungen Landaus galt.

Die Selbstbeherrschung des Doktors war erstaunlich. Unruhig beobachtete Mangien das höfliche Ausweichen, das er geladen wußte mit schwer unterdrücktem Widerspruchs.

hörte zu ihrer „russischen Seele“, daß sie das herablassende Benehmen Frauen gegenüber, den Vorgelesenencharakter des Mannes in der Ehe leidenschaftlich bekämpfte, an den mehr kameradschaftlichen Verkehr der Geschlechter in ihrer Heimat gewöhnt.

Da kam der Baron auf den Einfall, sein Erlebnis mit dem invaliden Arbeiter und Herrn von Hahn zu erzählen. Er wußte, daß Sonja den Obersten nicht leiden konnte — der empörte Widerstand Hahns gegen das Besenden des armen Krüppels wüthete ihre Abneigung und bekämpfte zugleich die Anklage des Doktors.

Schade, daß ihn niemand sehen konnte, wie er, innerlich bestend vor Wut, am Wagenschlag taktbudein wüthete. Morgen nehme ich ihn mit noch einmal vor, ehe er seine Urlaub nach Berlin antritt!

Glauben Sie wirklich, der Invalide wäre großmüthiger gewesen an Stelle Herrn von Hahns? — wandte sie sich heftig an den Doktor.

Der Angriff war so scharf und kam so überraschend, daß der Baron ausfrang, als wollte er sich schüßend vor den Doktor werfen. Erlaube mal! Das entschuldigst doch nicht die Härte Herrn von Hahns.

Clyde S. Martin:

Das Unerwartete im Dschungel

Der gejagte Jäger.

Mein Freund G. kamplerte allein in der Gegend der Kollegat-Hügel im Ganjam-Distrikt, als ihm der Raub eines Bliffelalbes gemeldet wurde.

Glücklicherweise wurde G. von seinem Mutterwiy nicht in Stich gelassen und erinnerte sich plötzlich seiner elektrischen Taschenlampe.

Der tapfere Steuerbeamte.

Auf einer seiner regelmäßigen Dienstreifen schloß der Steuereinnahmer des Godavary-Distrikts, der sich in Begleitung seines Assistenten, eines Scheuen, erst vor kurzem in Indien angekommenen Mannes, einen Tiger an und verwundete ihn schwer.

Beim ersten Tageslicht wollte der Steuereinnahmer noch einen Spaziergang vor dem Frühstück unternehmen und dann erst die Jagd fortsetzen.

Raum hatten sie die Stelle erreicht, wo der Steuereinnahmer am Vortag den Tiger angeschossen hatte, als der Tiger plötzlich aus solcher Nähe ansprang, daß die Flinte der Hand des Beamten entfiel, bevor er sie auch nur anlegen konnte.

Im ersten Schreck lief der waffenlose Assistent auf den nächsten Baum zu und erschrekte ihn. Er hatte zum ersten Male einen Tiger des Dschungels vor Gesicht bekommen und man kann sich sein schändendes Entsetzen vorstellen.

Dann lief der junge Beamte um Hilfe. Aber es war bereits zu spät. Der Steuereinnahmer starb unter der sengenden Sonne Indiens in einem kreischenden, schwerfällig dahinholpernden Ohnentarzen, in dem man ihn in das nächste Spital bringen wollte.

Der Tiger unter dem Schreckstisch.

Oft nimmt die Tragödie allerdings einen anderen Ausgang und man kann sich eines gewissen Mitleids mit dem König des Dschungels nicht erwehren. So fühlte ich wenigstens, als der Chef der Forstverwaltung mit einer der seltsamsten Geschichten, die ich je gehört habe, erzählte.

Der Tiger des Hindugchilfen stand in der Nähe der offenen Türe; eine Petroleumlampe verbreitete ein mattes Licht.

Jeder Bruchteil einer Sekunde schien von höchster Bedeutung. Er wußte nun, wie es einer Maus zumute ist, die von einer Katze in die Enge getrieben wird.

Was sollte geschehen? Auch der unerschrockenste Shikari (Tigerjäger) wagt es nicht, einem zornigen Tiger innerhalb der Grenzen eines kleinen Zimmers gegenüberzutreten.

man wieder leise die Türe zu und die beiden Männer berieten, was weiter zu unternehmen sei. Etwas müde getan werden, da keiner von ihnen Lust hatte, die Nacht Tür an Tür mit einem Tiger zu verbringen.

So wurde beschlossen, durch einen Türspalt auf den Tiger zu schießen. Ein seltener Blick ließ erkennen, daß sich die Situation drinnen nicht geändert hatte und, nachdem er sorgfältig sein Gewehr gegen die vernünftige Stelle, wo der Tiger lag, in Anschlag gebracht hatte, feuerte der englische Forstbeamte.

Raum war die Türe wieder ins Schloß geworfen, als im Zimmer alle Dämonen losgelassen zu sein schienen. Sessel, Tisch und Schrank wurden umgestoßen und zum Teil zertrümmert.

Nach zehn Minuten trat wieder Stille ein. Die Türe wurde wieder behutsam geöffnet. Nichts war zu sehen, da völlige Dunkelheit herrschte. Eine Laterne wurde herbeigebracht; aber ihr durch den schmalen Türspalt eng begrenzter Lichtkegel schuf keine

größere Klarheit. Die Türe angelehnt eines verwundeten Tigers weiter zu öffnen, wäre heller Wahnsinn gewesen. So entschloß man sich nach einiger Ueberlegung, in das Dach eine Öffnung zu schneiden, um das Zimmer von oben aus überblicken zu können.

Eine sorgfältige Untersuchung des toten Tieres — es war eine Tigerin — erklärte das vollkommen ungewöhnliche Verhalten der Bestie, die unverzoren in ein beleuchtetes, von Menschen bewohntes Zimmer eingetreten war.

Das arme Tier war offenbar erst vor einigen Tagen von den unregelmäßig geförmten Metallstücken des Vorderladers eines einheimischen Schützen getroffen worden.

(Autorisierte Uebersetzung von L. A.)

Sonderveranstaltung des ABI

Der große Volkshausaal war am Mittwoch so überfüllt, daß die letzten Einlassbegehrenden abgewiesen werden mußten. Otto Zimmermann ist auf dem rechten Weg mit seiner proletarischen Kunst, die, wie er in seinen einleitenden Worten sagte, nicht als absolute Kunst, sondern als gekonntes politisches Werbemittel gemietet werden will, und er verriet uns auch, daß diese Art proletarischer Festkultur anderen Großstädten vorbildlich ist.

Tasso für heute

Neueinstudierung im Alten Theater

Zum letzten Male ist Goethes „Tasso“ vor neun Jahren unter Kronacher im Alten Theater neu herausgebracht worden. Es ist also auch für solche Goethe-Berehrer, die wie wir „Toschgenies“ und „Egmont“ dem kühl glänzenden höfischen Wesen des Tasso-Dramas vorziehen, kein Einwand dagegen möglich, daß man im hundertsten Jahre nach Goethes Tod am „Tasso“ nicht gerade vorübergeht.

Aber nach der schrecklichen Primadonna, die uns der gottierende Reiz in diesem Frühjahr mit eigenem Ensemble als Tasso vortramte, nach der überaus schönen italienischen Landschaft, in der das Gescheh, war eine äußerst sorgfältige und ausgewogene Neueinstudierung unter Erich Schönland vor vollkommen angemessenen, stilistisch und farbig aufmerksamen geistlich-räthlichen Mauern und einem Rundhorizont voll leuchtender Luft (Entwürfe von Steiner-Prag) eine erfreuliche Wiederherstellung des unsterblichen Teiles der Dichtung.

Dem Schauspielerei bietet der Tasso-Vers gerade dann eine reizvolle Übung, wenn er sich gar nicht in ihn hineinlegt, ja, wenn er ihn durch eine Sprache von anständiger Natürlichkeit derart verleugnet, daß man gewissermaßen erst dann, wenn er den Mund wieder geschlossen hat, bemerkt, daß Verse herausgekommen waren.

Ein heutiger Tassodarsteller soll so wenig wie möglich Hölfling sein, nur gewissermaßen nebenbei, nur an der Oberfläche und unter Verleugung seiner selbst. Er sei ein Neurotiker, der sich selbst Qualen schafft, gerade wenn keine äußeren Nöte auf ihn eindringen, er sei ganz der Literat, der Träumer, der Erfinder von Schicksalen, der unter innerem Zwang auch für sich selbst fortwährend Schicksale erfindet, die gar nicht oder nur in unvollständiger Weise vorhanden wären, wofür nur der fränke Tasso nicht gewissermaßen wider Willen selber wollte.

Wenn es scherzhafterweise möglich war, die äußere Erscheinung dieses Tasso mit einem kranken Ziegenbock zu vergleichen, dann ist es im gleichen Sinne erlaubt, sich bei dem weißhaarigen und vollblütigen Antonio des Herrn Sattler an einen gefunden Sitter zu erinnern. Der Sitter war im Sinne der Dichtung weit friedfertiger als der Bock. Sattler hatte mit seiner ungewöhnlich behärrigen Waise, auf deren Berechtigung übrigens Goethe öfters hinweist, für das Schulmeisterliche und Selbstgefällige des Antonio eine bessere Nachfertigung, als sie die üblichen blonden oder allenfalls grauen Bärre haben. Dazu bringt er es fertig, ein etwas anmaßlicher und hysterischer Herr, aber ein netter Kerl und offenbar ein ehrliches Herz zu sein.

Der Herzog von Ferrara ist bekanntlich die gleichgültigste Figur in seinem Stück. Herr Golling war durch sein nicht eben italienisches und nicht ausgesprochen fürstliches Profil leicht beeinträchtigt,

vermittelte jedoch mit stiller Würde den gebildeten großen Herrn. Die Sanvitale der Otto erkreute uns schon vor neun Jahren durch ihre gesunde Menschlichkeit und fröhliche Heimitude. Sie ist inzwischen eine noch reifere und ganz ausgezeichnete Sprecherin des Tossoverles in dem oben näher erläuterten Sinne geworden.

Die Prinzessin der Ruth Trumpp wäre keine so überzeugende Talentprobe, wie sie es wirklich ist, wenn wir sie nicht vorher in Kaisers „Mississippi“ als weibliche Bestie, als die „große Hure“ unter den frommen Brüdern gesehen hätten. Sonst würden wir vielleicht die hohe Wittlingsferlichkeit der fürstlichen Leonore für ihren privaten Typus gehalten haben, während sie nun schon die Reichweite einer Ausdruckskraft bewies, die nur noch einer Bestätigung etwa in den Bestirnen des Humores bedürfte.

Kleine Chronik

Schlussus singt. Der Zentraltheater-Festsaal war trotz der hohen Preise voll besetzt. Mag sein, daß sehr viele Anhänger gekommen sind, die Heinrich Schlussus bisher nur auf seinen Schallplatten hörten, und ihn nun auch mal lebhaftig vor sich haben wollten. Man sah und hörte Enttäuschung beim zarten Geschlecht, wahrheitsgemäß hatten viele mit Effekthascherei gerechnet. Doch dies gerade liegt Schlussus gänzlich fern. Schlussus hat, seit ich ihn vor einigen Jahren hörte, an Technik und Kultur in seiner Stimme ungemein gewonnen.

Aus Sudermanns Nachlaß. Im Kleinen Theater spielt man „Die Entschädigung der Lissa Hart“, ein aus dem Nachlaß Hermann Sudermanns stammendes Schauspiel in vier Akten mit einem Vorspiel. Man wird das Gefühl nicht los, daß hier Sudermann Bruchstücke verschiedener Dramen zu einem gestupft hat. Es scheint, als ob der schwankhaft angelegte Glühstrumpfproduktant Kellerschmidt, eine der Hauptpersonen, aus den seltsamen Zeiten des Gaslichtes in die elektrizitätsgelebende Nachkriegszeit überverpflanzt wurde, um Salonkonversation über wenig wichtige Fragen zu ermöglichen.

Varieté Drei Linden. Schon am Eingange bekommt man eine raffige Brille eingehändigt, die allerdings nur bei einer Nummer Verwendung findet, nämlich bei Reichers Schattenwunder. Dieser Herr schmeißt einem allerhand Dinge an den Kopf, aber unter Verwendung der zoligen Brille ist das gar nicht schlimm, sondern recht lustig. Die großen Sensationen des Abends sind Wezede und die zwölfte Bratanos. Diese zwölf durchtrainierten Muskelmännchen erreichen den Gipfelpunkt ihrer schönen Akrobatik, wenn sie sich oben in schwebelnder Höhe zum lebenden Kronleuchter formieren.

Der Arbeiterdichter Hans Vorbeer liest am Sonntag, dem 22. November, 20 Uhr, im Saale der „Alten Handwerkskammer“ am Reichmarkt wieder Gedichte und Aufschnitte aus Romanen. Veranstalter ist die Jugendgruppe der Naturfreunde. Karten zu 30 Pf. noch am Saalzugang.

Bridge nichts für Ruhland. Ein leidenschaftlicher Verehrer des Bridge-Spiels, Reiberston, der auch eine vorzügliche Anleitung für dieses Spiel verfaßt hat, kam kürzlich nach Moskau, um auch hier das Modenspiel zu verbreiten. Er stellte der „Kommission für Körperkultur und Sport“ seine Dienste zur Verfügung und bat um die Erlaubnis, eine Propaganda für die Einführung des Bridge in den Arbeitertreffen durchzuführen. Sein Antrag wurde einer besonderen Kommission überwiegen, die das Spiel daraufhin untersuchte, wie weit es geeignet sei, den Geist der Bevölkerung zu schärfen. Aber die Untersuchungen führten zu dem Ergebnis, daß das Bridge als kein „Denkspiel“ angesehen werden kann, daß es ein leerer Zeitvertreib sei, unwirksam der kommunistischen Weltanschauung. So wurde also die Einführung des Bridge im Sowjetstaat abgelehnt, und der Bridge-Apopter mußte unverrichteter Sache wieder abziehen.